1795 2026

SOEP Survey Papers
Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

SOEP-Core – 2025: Dokumentation des Fragebogenmoduls „Soziale Distanz“

Elena Sommer, Sabine Zinn, Susanne Veit, Stefan Liebig, Susanne Bartig

DIW BERLIN

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)
Series B – Survey Reports (Methodenberichte)
Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)
Series D – Variable Descriptions and Coding
Series E – SOEPmonitors
Series F – SOEP Newsletters
Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at **http://www.diw.de/soepsurveypapers**

Editors:
Dr. Jan Goebel, DIW Berlin
Dr. Christian Hunkler, DIW Berlin
Prof. Dr. Philipp Lersch, DIW Berlin and Humboldt-Universität zu Berlin
Dr. Levent Neyse, DIW Berlin and Berlin Social Science Center (WZB)
Prof. Dr. Carsten Schröder, DIW Berlin and Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Sabine Zinn, DIW Berlin and Humboldt-Universität zu Berlin

Please cite this paper as follows:

Elena Sommer, Sabine Zinn, Susanne Veit, Stefan Liebig, Susanne Bartig. 2026. SOEP-Core – 2025: Dokumentation des Fragebogenmoduls „Soziale Distanz". SOEP Survey Papers 1705: Series A. Berlin: DIW/SOEP.



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License.
© 2026 by SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

DIW Berlin
German Socio-Economic Panel (SOEP)
Anton-Wilhelm-Amo-Str. 58
10117 Berlin, Germany

Contact: soeppapers@diw.de

SOEP-CORE – 2025: Dokumentation des Fragebogenmoduls „Soziale Distanz“

Elena Sommer, Sabine Zinn, Susanne Veit, Stefan Liebig, Susanne Bartig

Das Fragebogenmodul „Soziale Distanz“ wurde im Rahmen des Projekts „Längsschnittstudie zu Geflüchteten aus der Ukraine in Deutschland (SUARE)“ gemeinsam mit den SOEP-Forschenden und Kooperationspartner*innen entwickelt und im Erhebungsjahr 2025 eingesetzt. Ziel des Moduls war es, soziale Präferenzen gegenüber unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen anhand einer Skala zur sozialen Distanz zu erfassen und deren Zusammenhänge mit soziodemografischen Merkmalen, persönlichen Wertorientierungen sowie Einstellungen zur Demokratie zu untersuchen. Zur Erfassung sozialer Präferenzen wurde ein vignettengestützter Ansatz (Factorial Survey Designs) gewählt.

Das Modul wurde in den Stichproben M3-M6 und M9 der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten sowie in einer zufällig ausgewählten Hälfte der SOEP-CORE-Stichproben eingesetzt (insgesamt ca. 16.000 Befragte). Ausgenommen waren Personen, die mittels Papierfragebogen an der Befragung teilnahmen. Es wurde am Ende des Personenfragebogens platziert und als selbstadministrierter Befragungsteil umgesetzt. Auch im Rahmen persönlicher Face-to-Face-Interviews bearbeiteten die Befragten das Modul eigenständig ohne unmittelbare Mitwirkung der Interviewenden.

Bei der Umsetzung des Moduls wurden teilweise visuelle Elemente eingesetzt, darunter Piktogramme zur Erfassung persönlicher Wertorientierungen. Da diese Elemente in den auf Basis der Metadaten generierten PDF-Fragebögen für Datennutzende nicht ersichtlich sind, enthält die vorliegende Dokumentation ergänzende Screenshots der entsprechenden Fragebogenansichten. Dadurch soll eine möglichst vollständige und nachvollziehbare Darstellung des eingesetzten Erhebungsinstruments gewährleistet werden.

Das Modul umfasste drei Bestandteile: (1) die Erfassung persönlicher Wertorientierungen anhand der Human Values Scale, (2) die Erfassung von Einstellungen zur Demokratie und (3) einen Vignettenteil zur Untersuchung erwünschter sozialer Nähe und Distanz. Die einzelnen Bestandteile werden im Folgenden kurz beschrieben.

1. Human Values Scale

Der erste Teil des Fragebogenmoduls „Sozial Distanz“ diente der Erfassung der persönlichen Wertorientierungen der Befragten. Im Jahr 2012 wurde die Wertetheorie von Shalom H. Schwartz weiterentwickelt (Schwartz et al. 2012). Die aktuelle Version umfasst 19 differenzierte Werte, die in einer Kreisstruktur angeordnet sind. Diese Anordnung spiegelt wider, inwieweit den einzelnen Werten miteinander vereinbare oder konkurrierende Ziele zugrunde liegen.

Zur Erfassung der persönlichen Wertorientierungen wurde die überarbeitete Human Values Scale (HVS) eingesetzt, die für die 12. Runde des European Social Survey (ESS) entwickelt wurde. Die neue Version umfasst 20 vereinfachte und geschlechtsneutral formulierte Aussagen und ist insbesondere für selbstadministrierte Befragungen konzipiert (Sommer et

al., 2025). Als Grundlage diente der englischsprachige Ausgangsfragebogen des ESS. Die darin enthaltenen Aussagen wurden in die für die SOEP-Befragung benötigten Sprachen übersetzt.

Die Stichproben der Befragung umfassen Personen mit sehr heterogenen bildungsbezogenen und sprachlichen Voraussetzungen, was das Verständnis der abstrakten HVS-Items erschweren könnte. Frühere Studien mit Kindern konnten zeigen, dass Illustrationen einen vielversprechenden alternativen Zugang darstellen können (z.B. Döring et al., 2010). Um die Verständlichkeit und Bearbeitung der Skala zu unterstützen, wurden im Rahmen des SUARE-Projekts daher ergänzende Piktogramme zu den einzelnen Aussagen entwickelt (siehe Abbildungen 1-20).

Die visuelle Gestaltung erfolgte in Abstimmung mit dem Entwickler der Skala, Shalom H. Schwartz. Die überarbeitete Skala einschließlich der Piktogramme wurde im Rahmen eines mehrsprachigen kognitiven Pretests auf Verständlichkeit und Anwendbarkeit überprüft. Die Ergebnisse zeigten, dass die Aussagen von den Befragten unterschiedlicher Herkunft weitgehend einheitlich und im Sinne der intendierten Bedeutung verstanden wurden. Auf Grundlage der Pretestergebnisse wurde der zeitliche Bezug der Aussagen auf die aktuellen persönlichen Wertorientierungen präzisiert und die Piktogramme punktuell überarbeitet.

Im Folgenden werden Screenshots der im SOEP eingesetzten Fragebogenansichten mit den zugehörigen Piktogrammen in der Reihenfolge ihres Erscheinens in der Skala dargestellt.

Abb. 1 Self-direction: Autonomy of thought

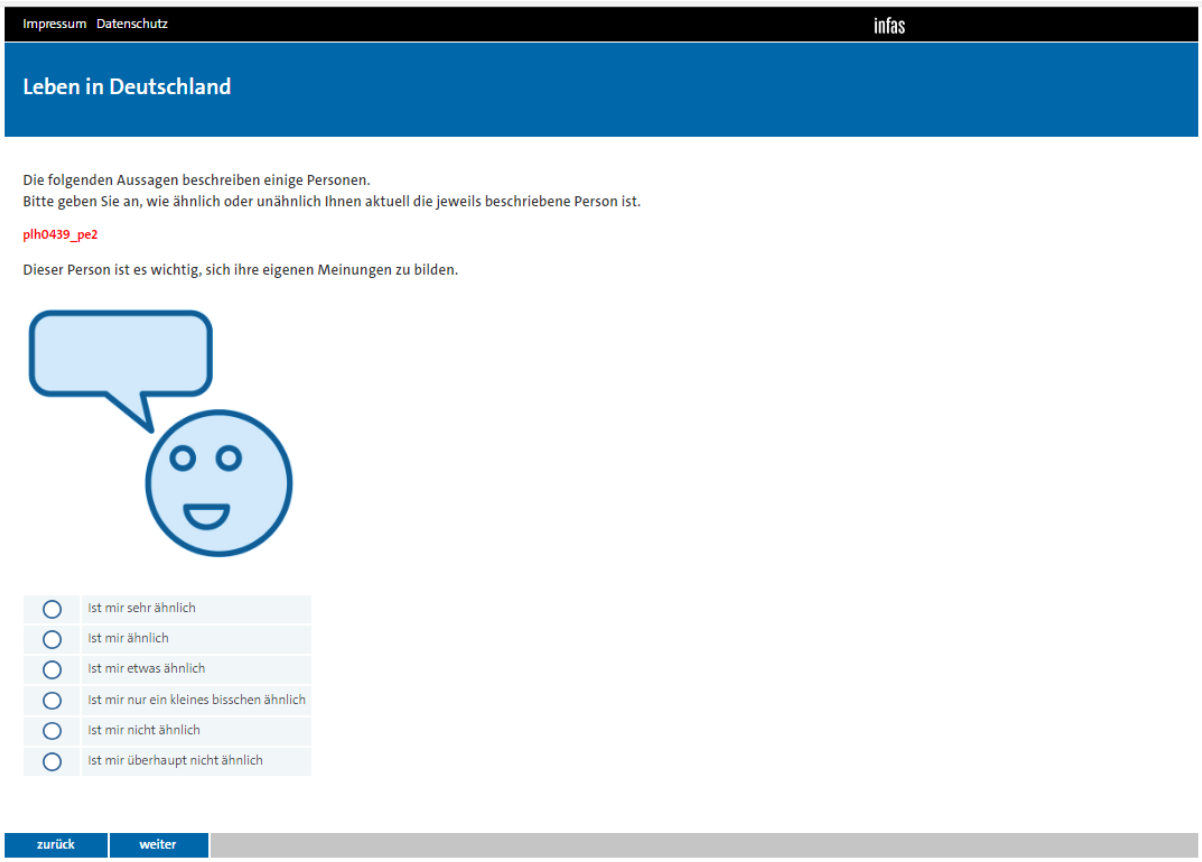


Abb. 2 Security: Societal

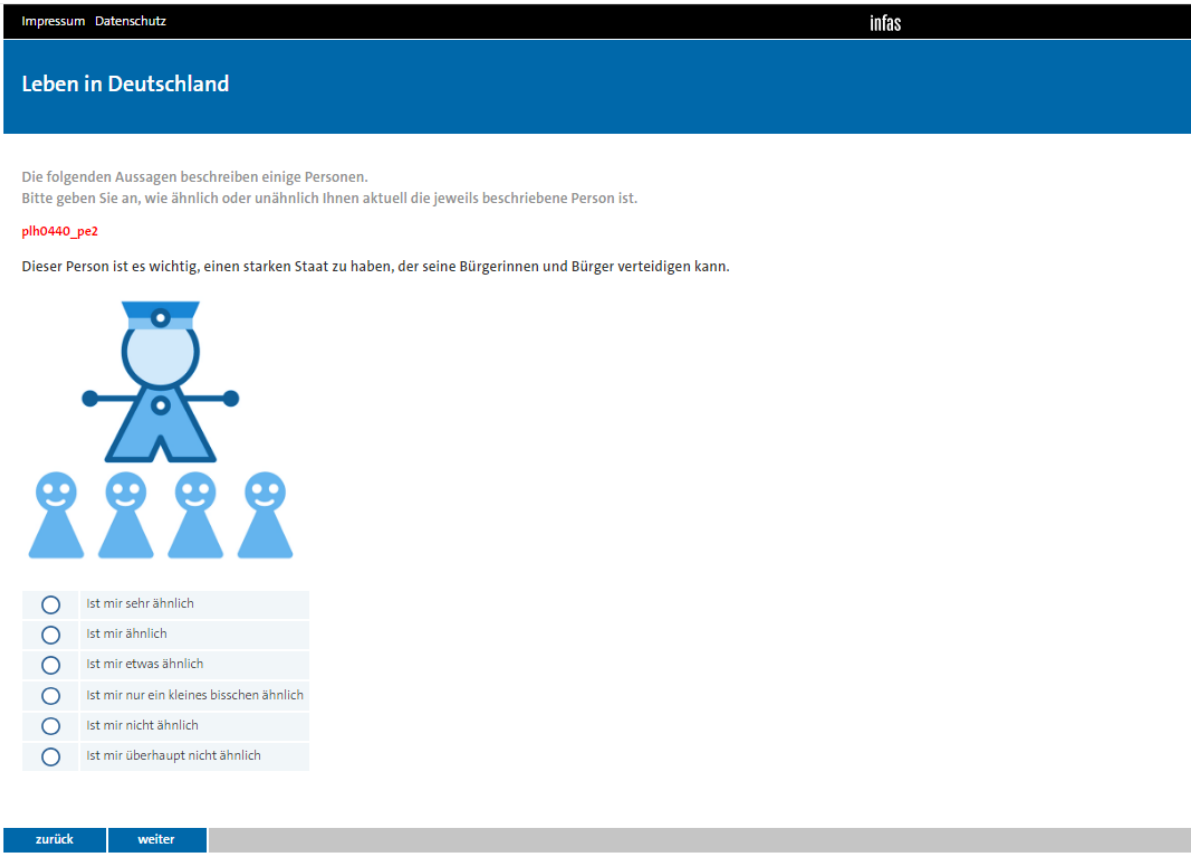


Abb. 3 Hedonism

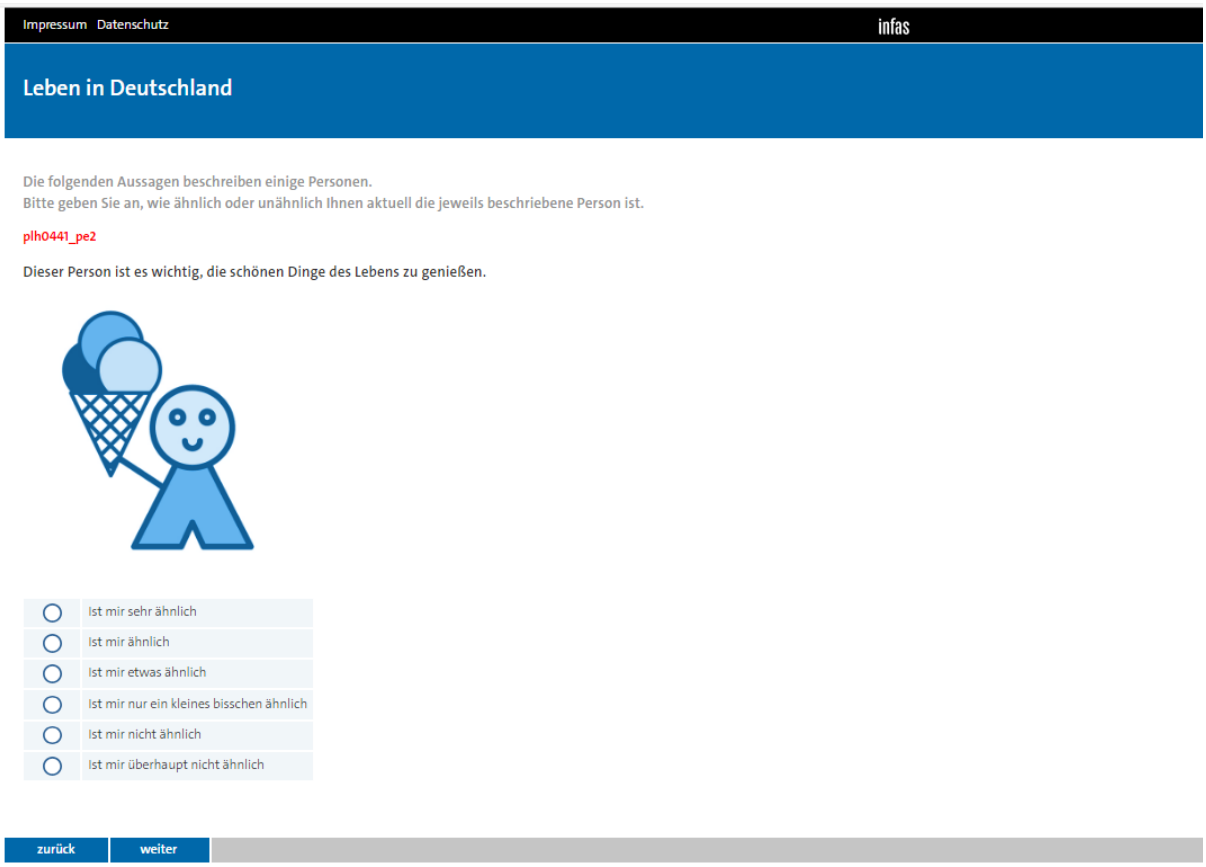


Abb. 4 Conformity: Interpersonal

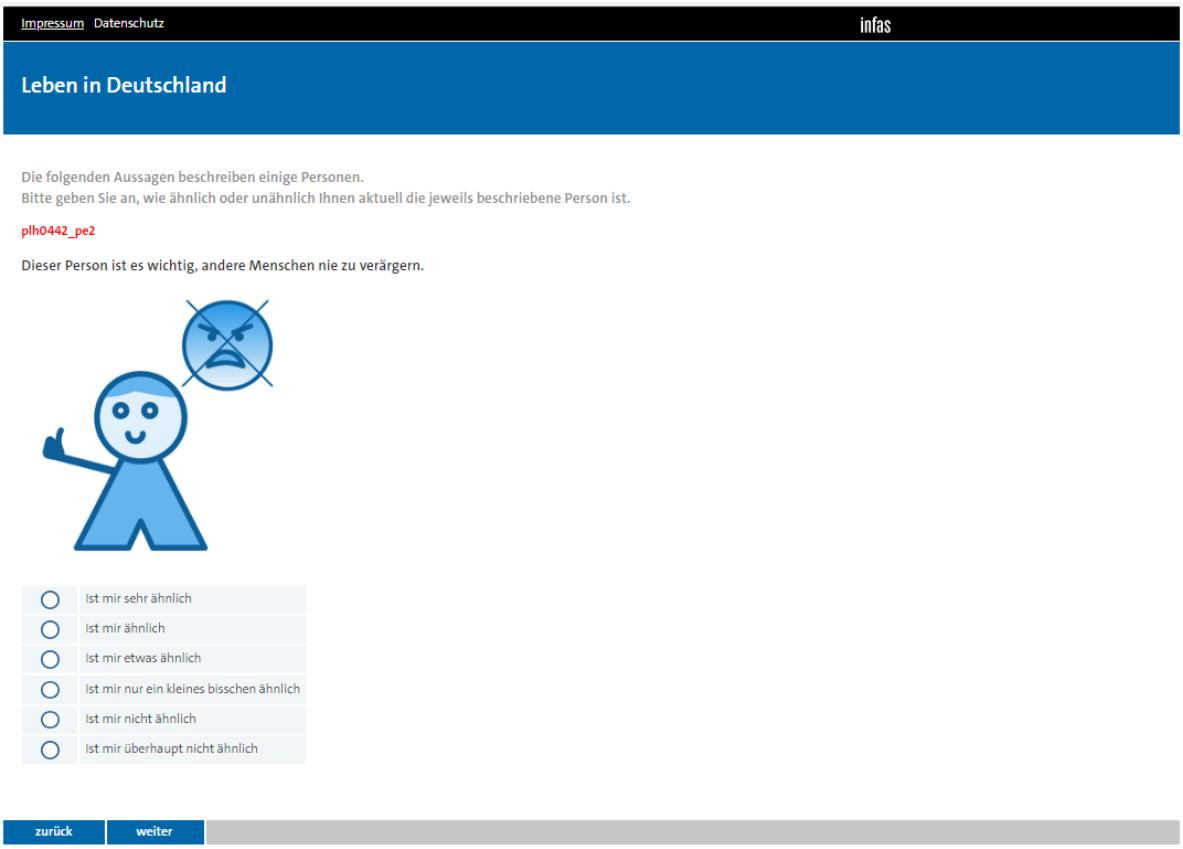


Abb. 5 Achievement

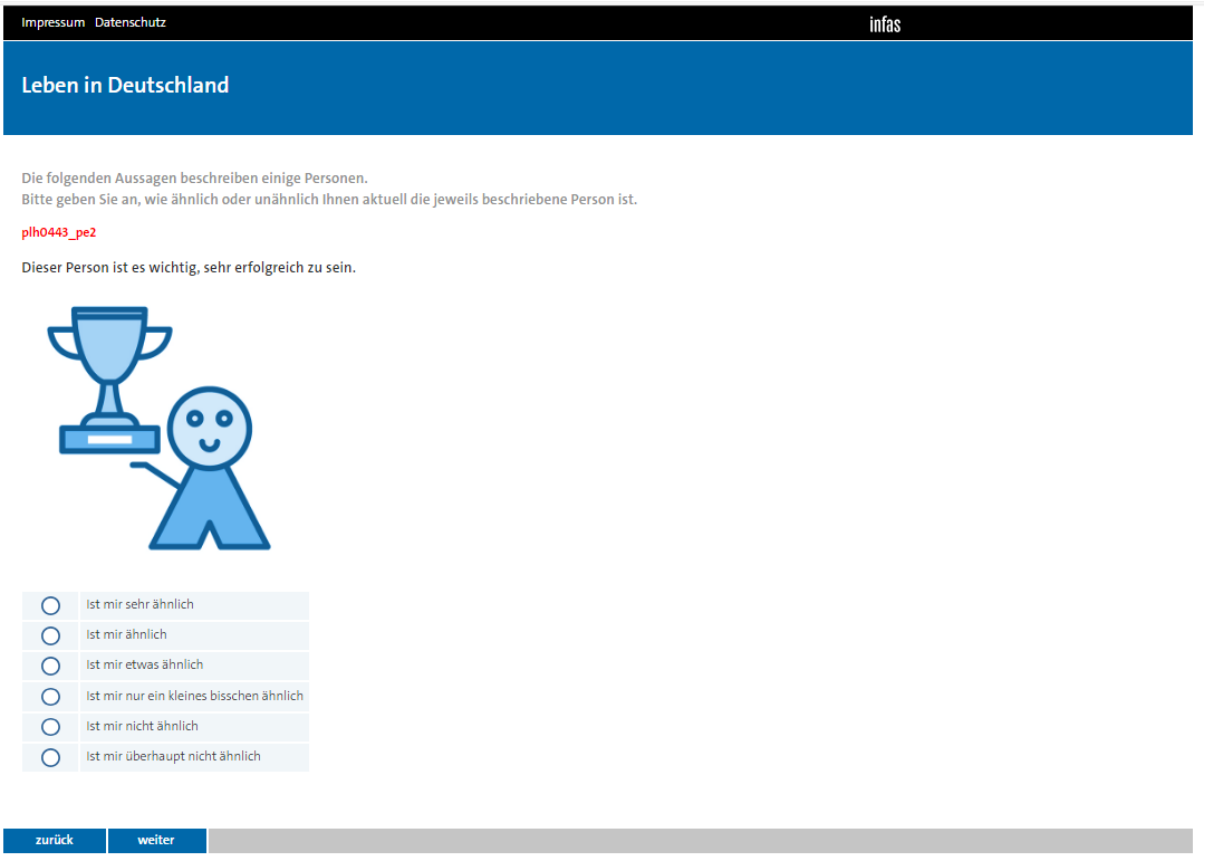


Abb. 6 Universalism: Concern

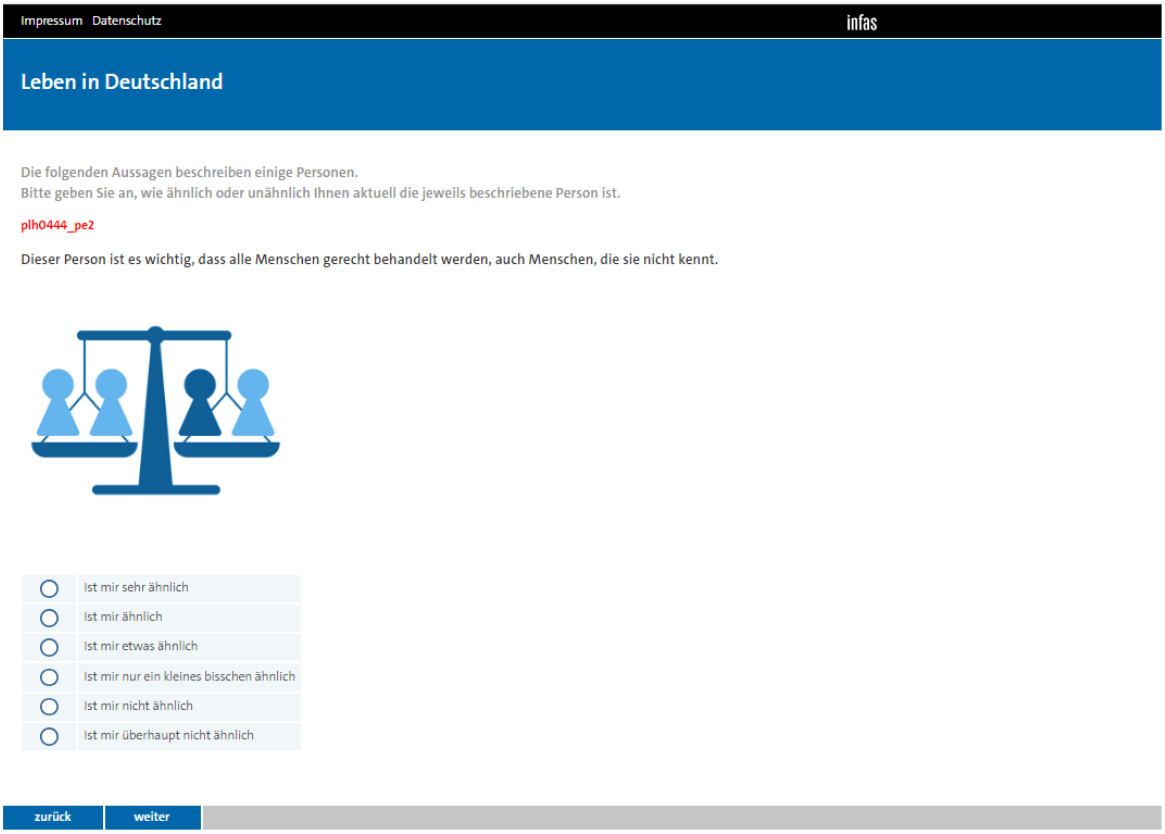


Abb. 7 Power: Dominance over people

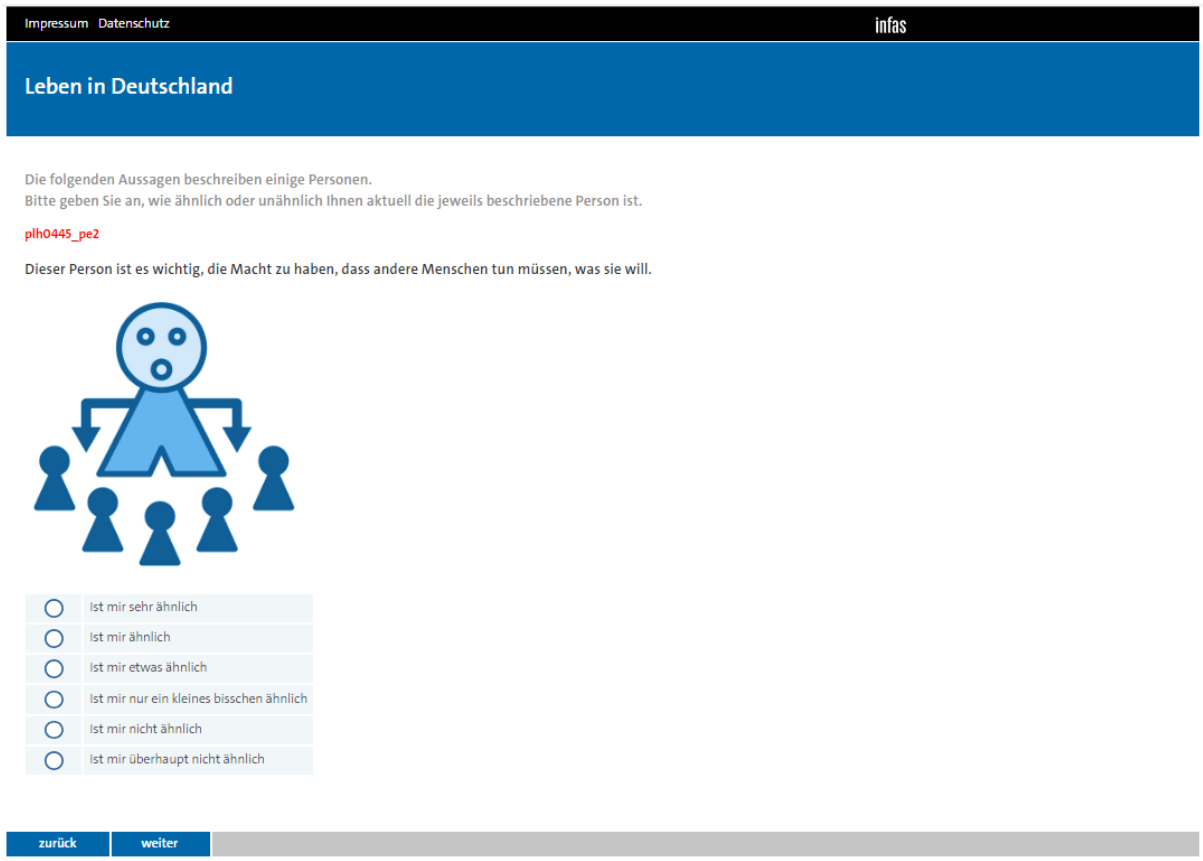


Abb. 8 Humility

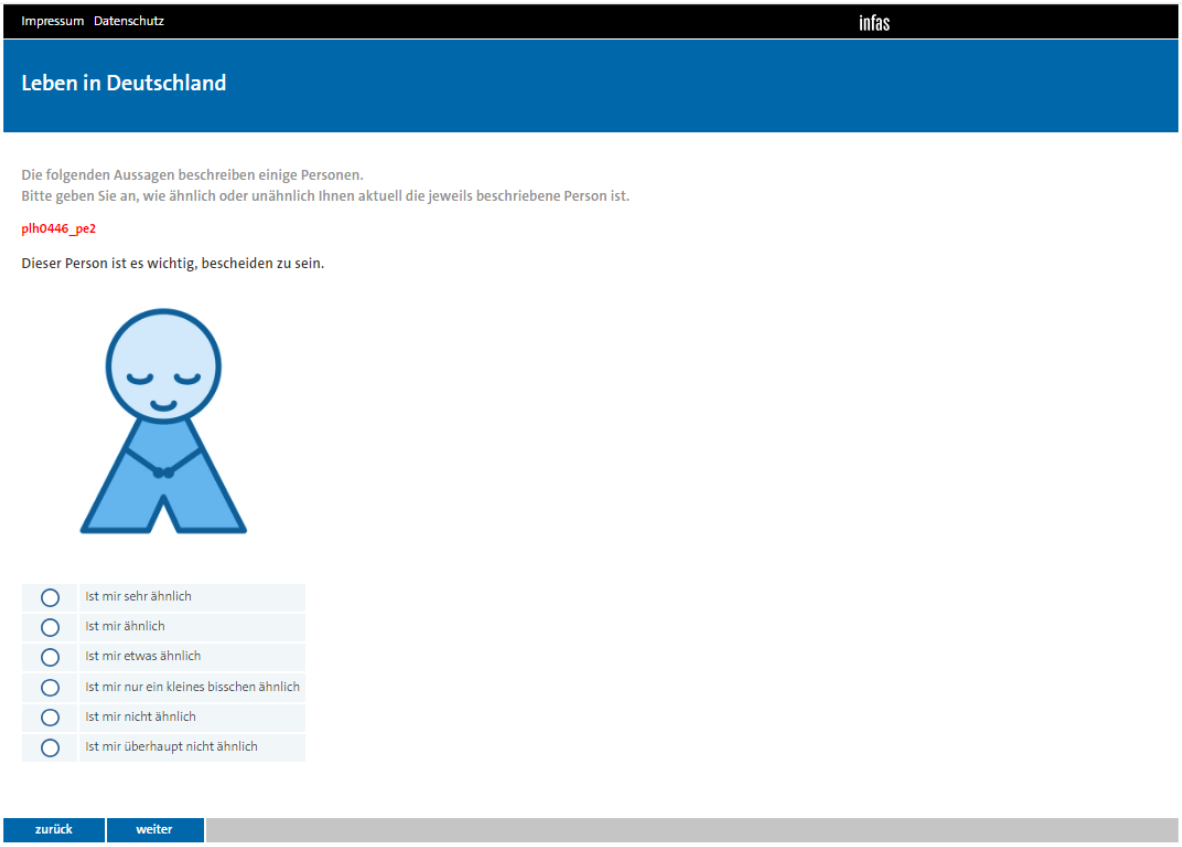


Abb. 9 Universalism: Nature

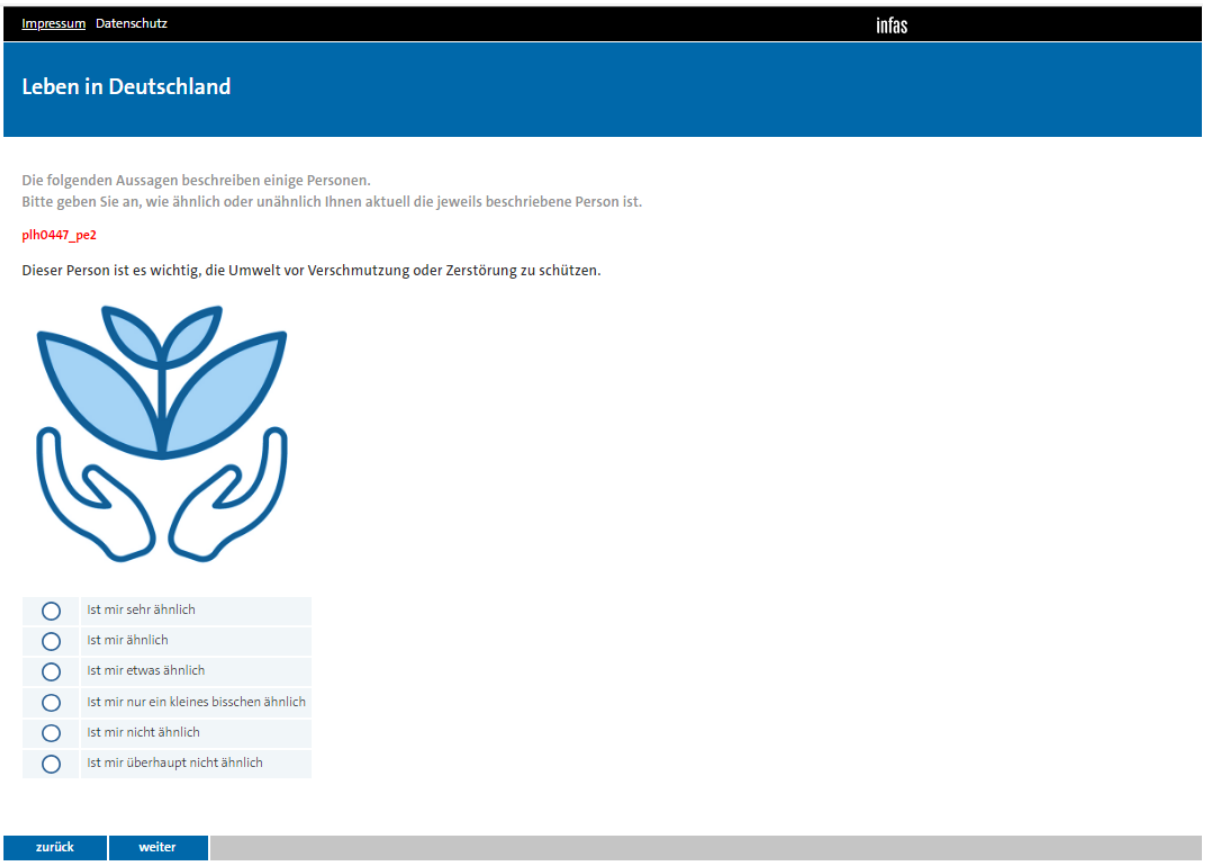


Abb. 10 Face

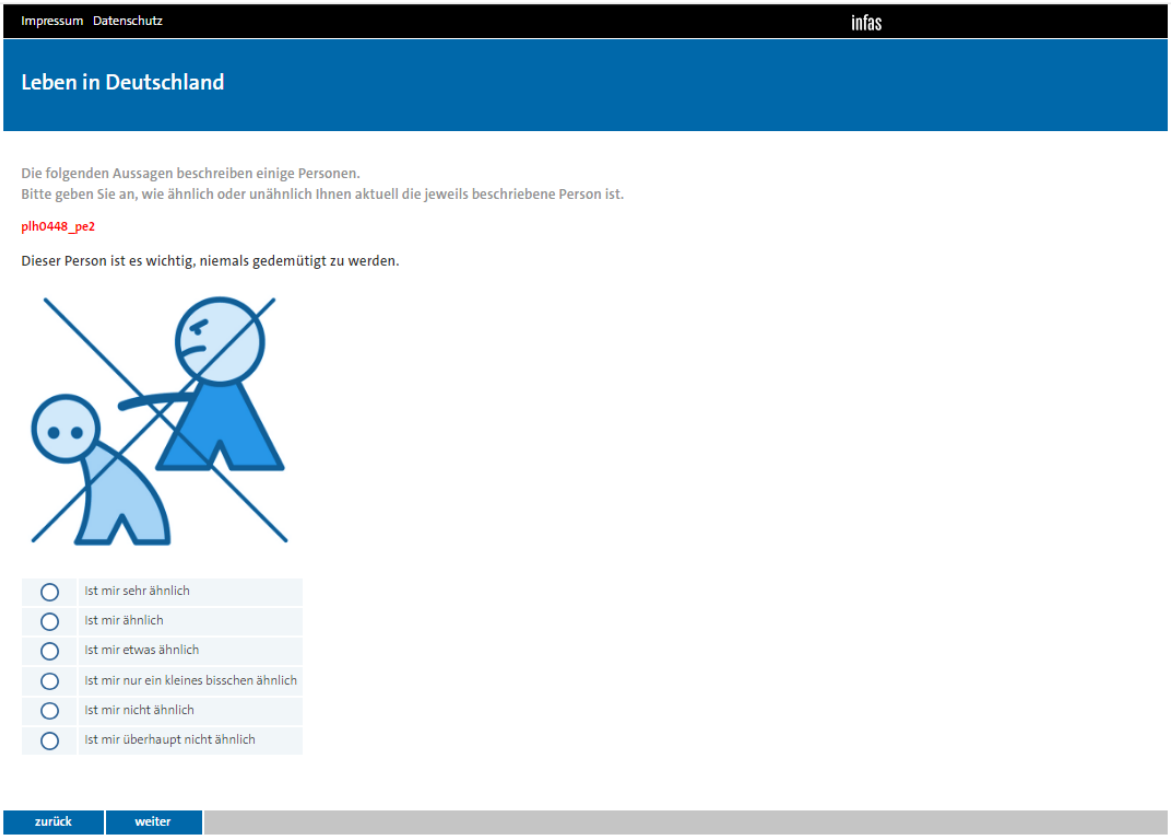


Abb. 11 Stimulation

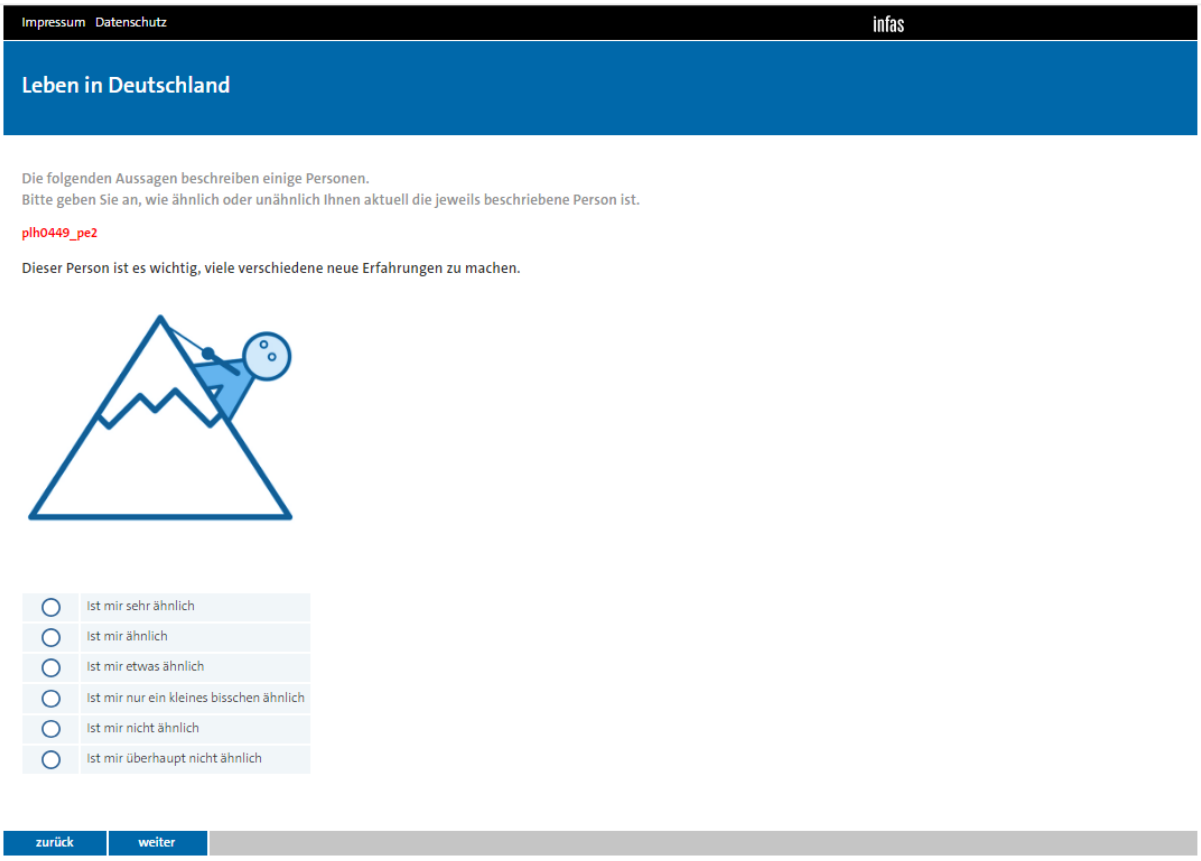


Abb. 12 Benevolence: Caring

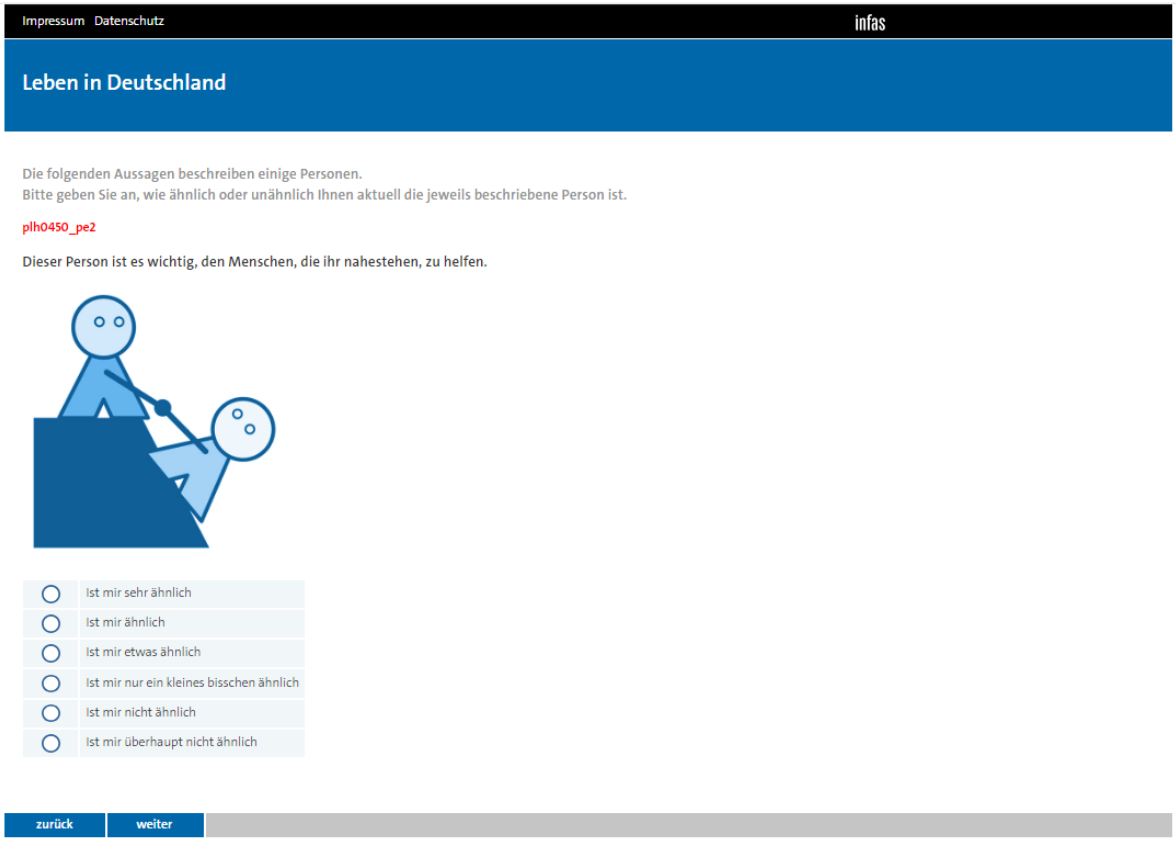


Abb. 13 Power: Wealth & material resources

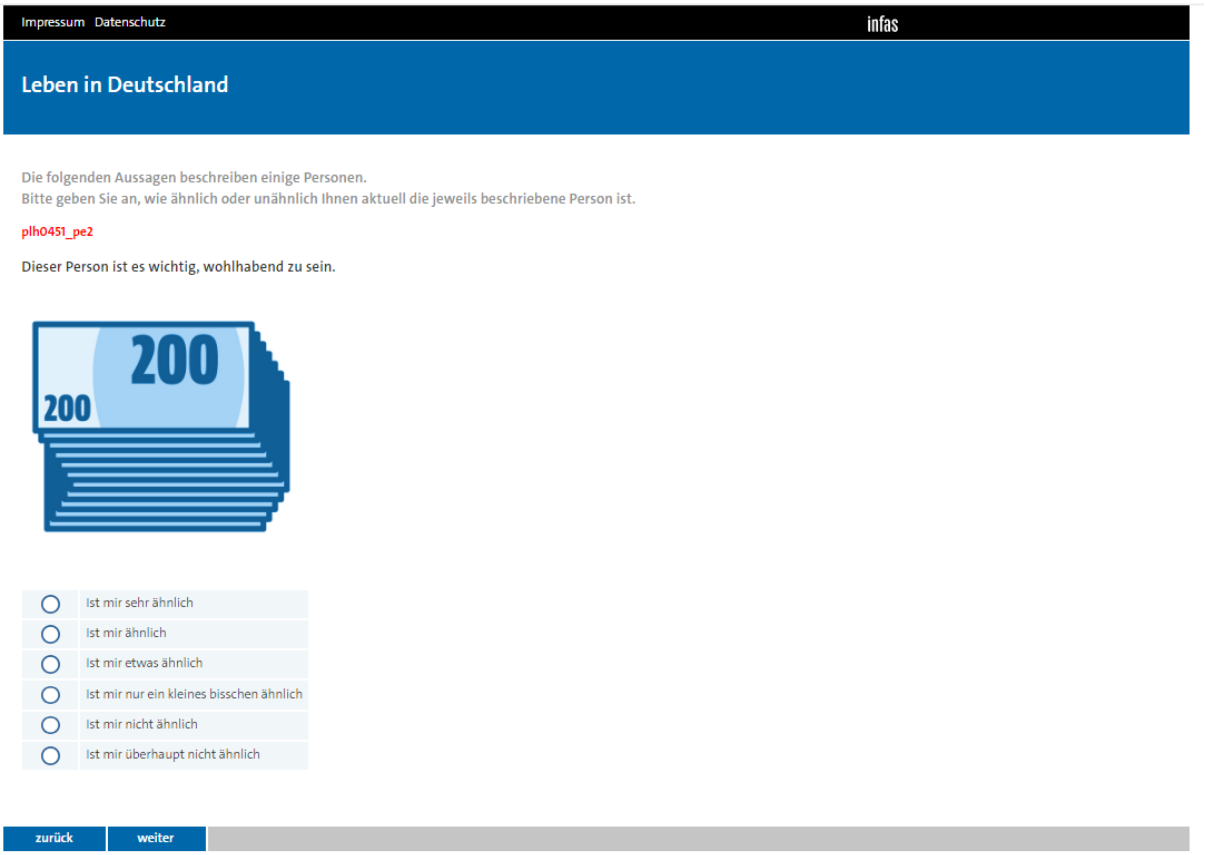


Abb. 14 Security: Personal

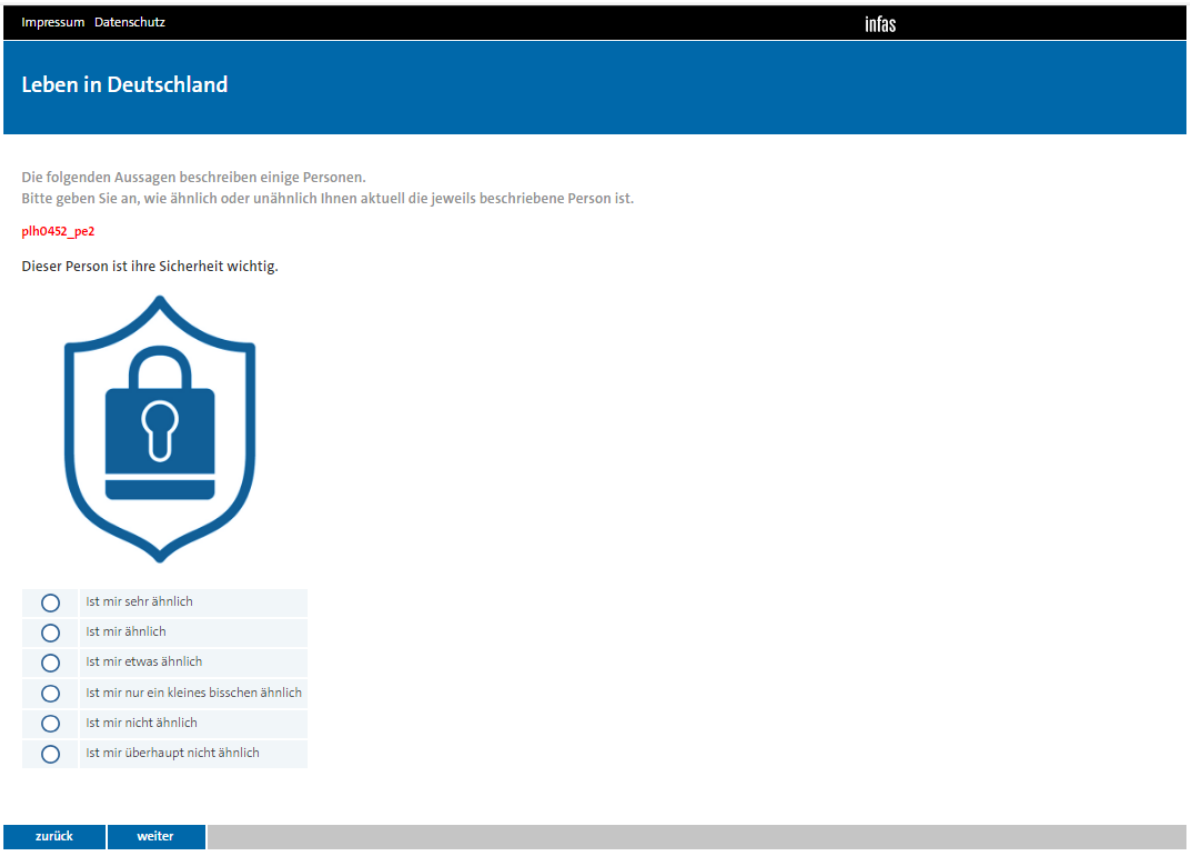


Abb. 15 Universalism: Tolerance

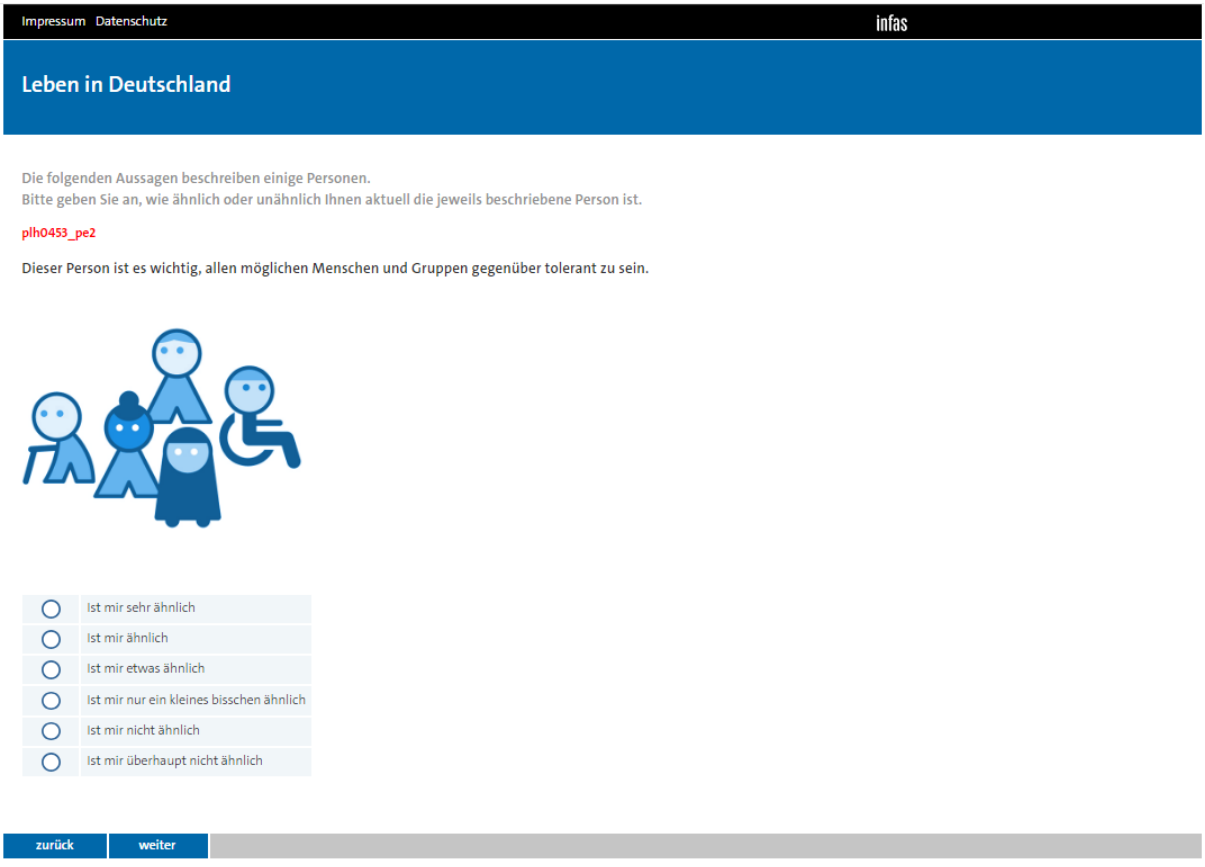


Abb. 16 Conformity: Rules

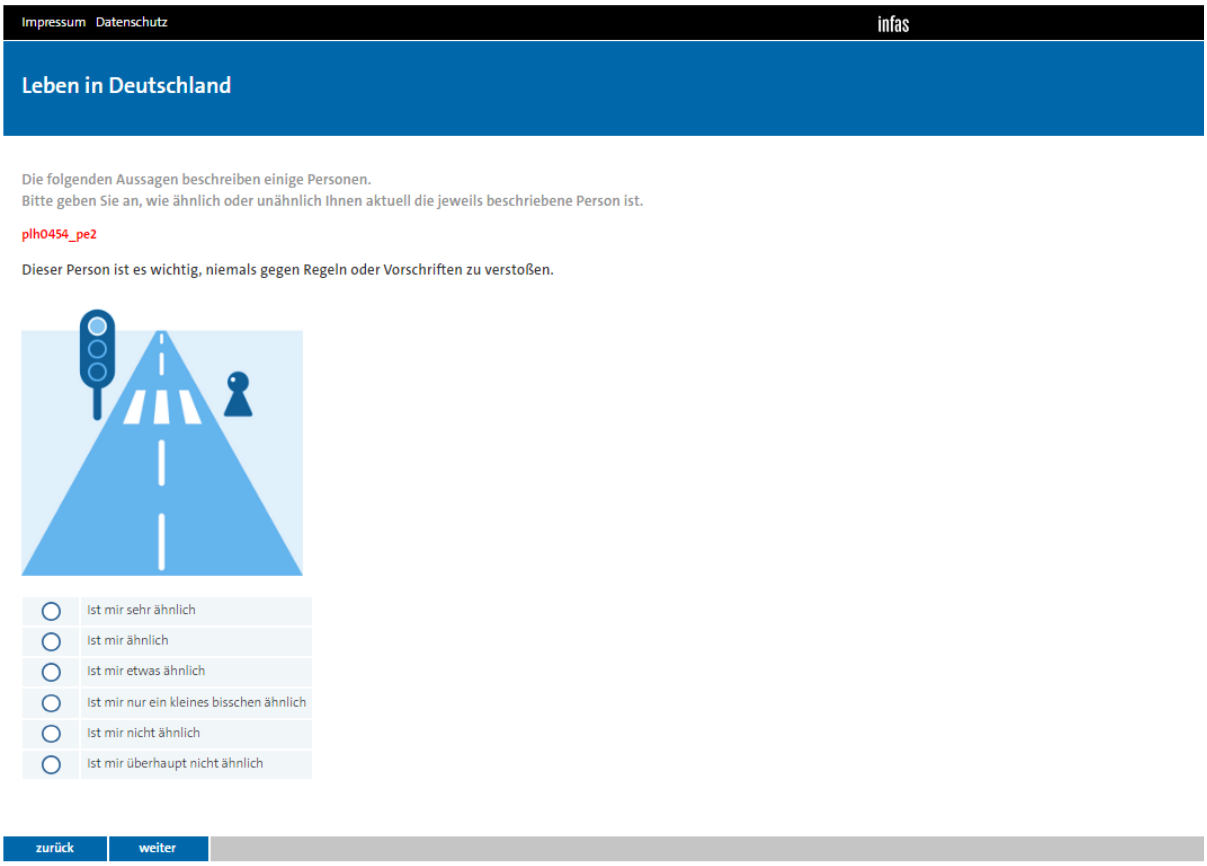


Abb. 17 Self-direction: Autonomy of action

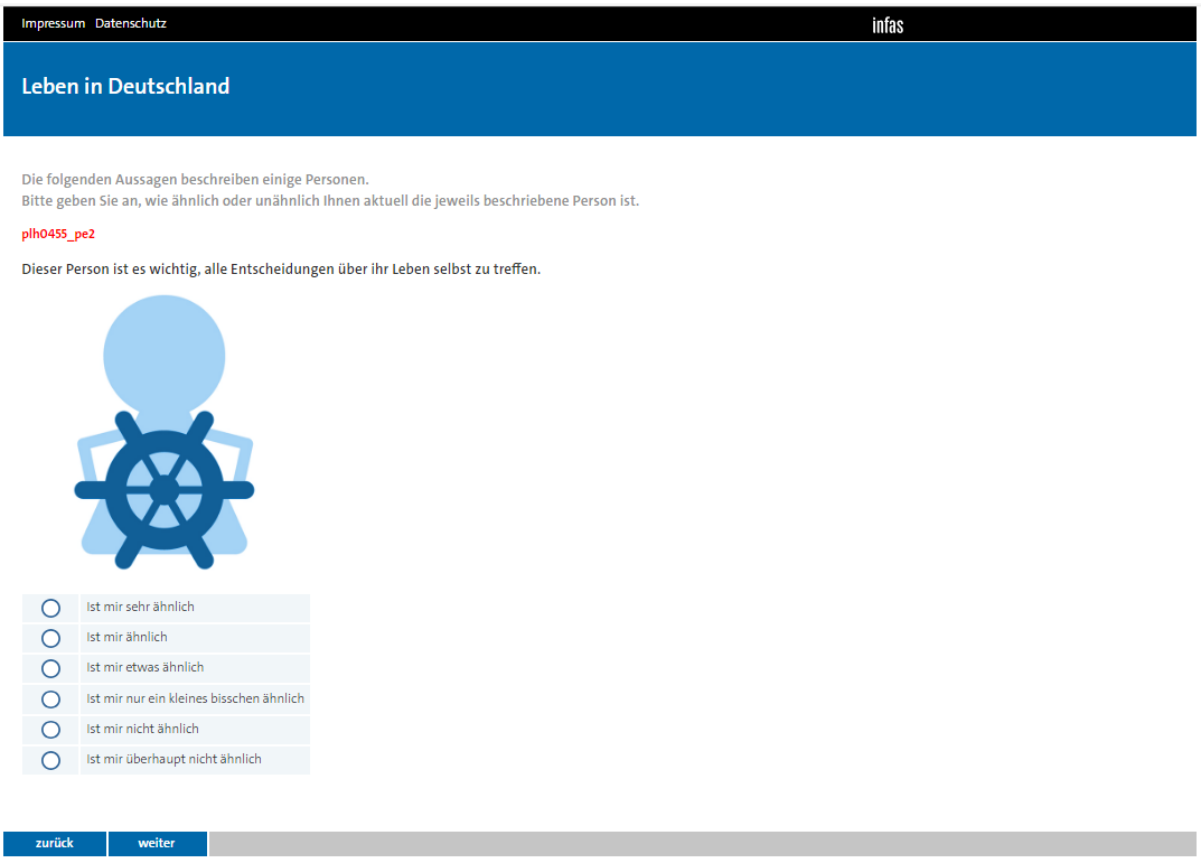


Abb. 18 Tradition

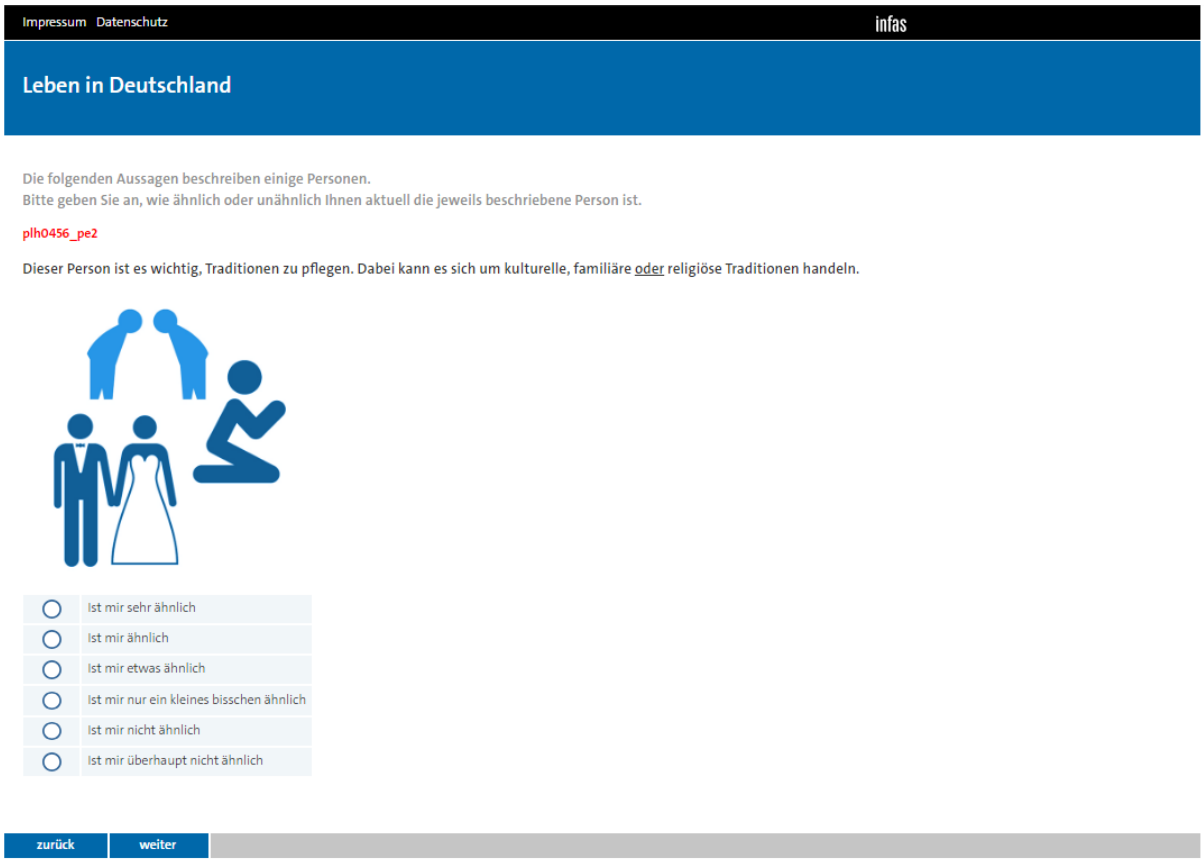


Abb. 19 Benevolence: Dependability

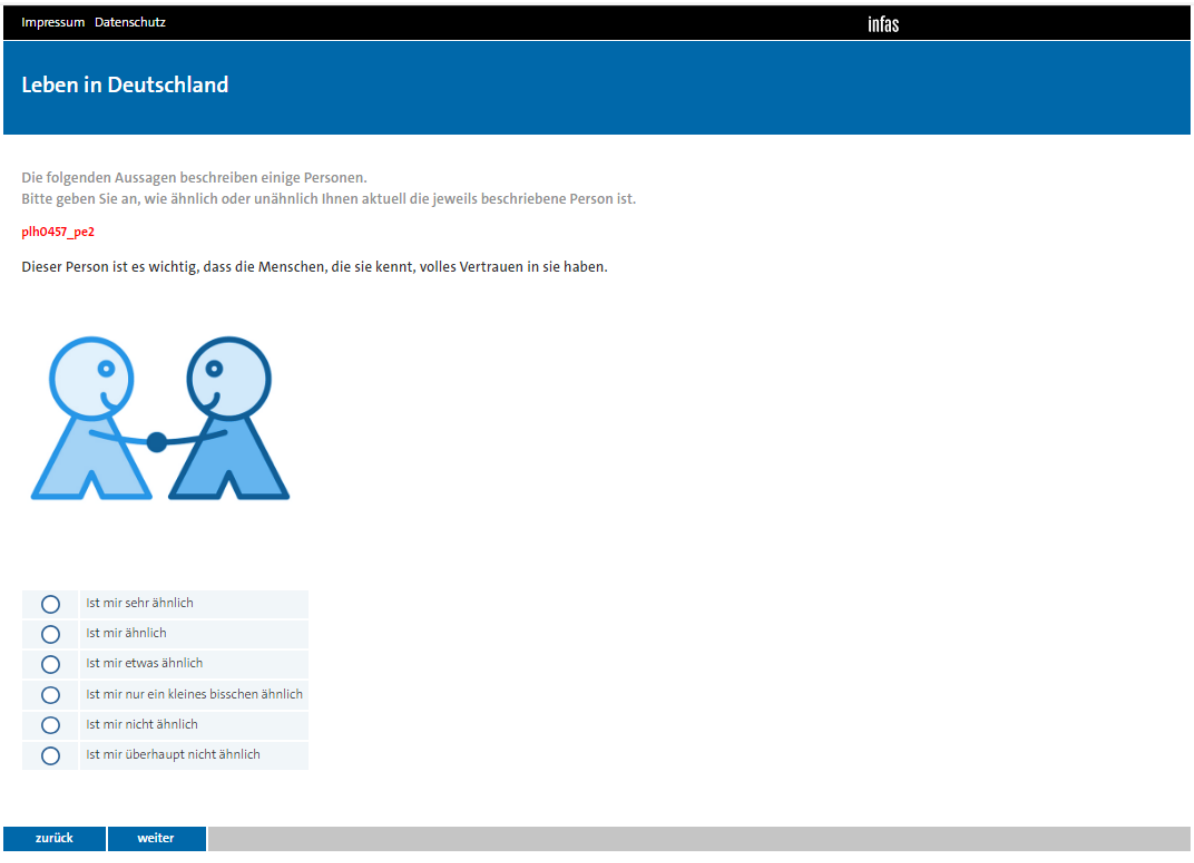
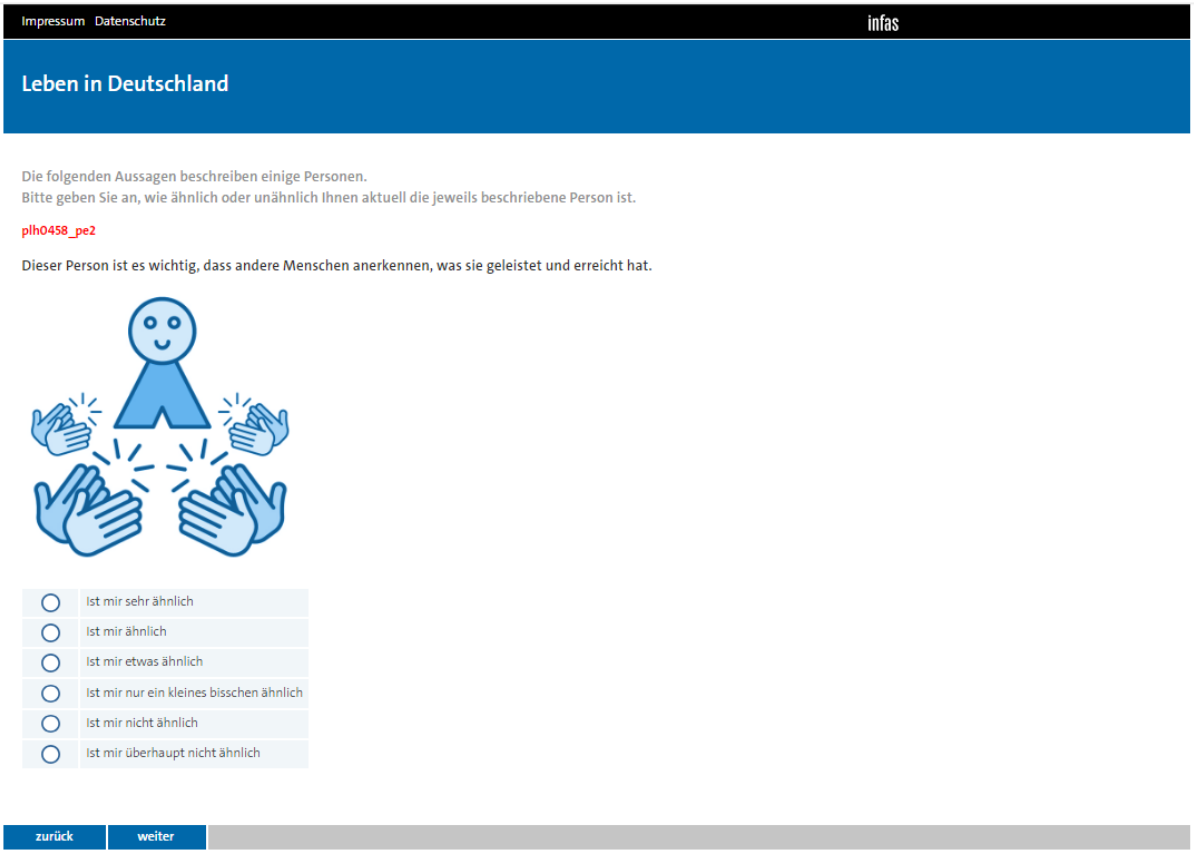
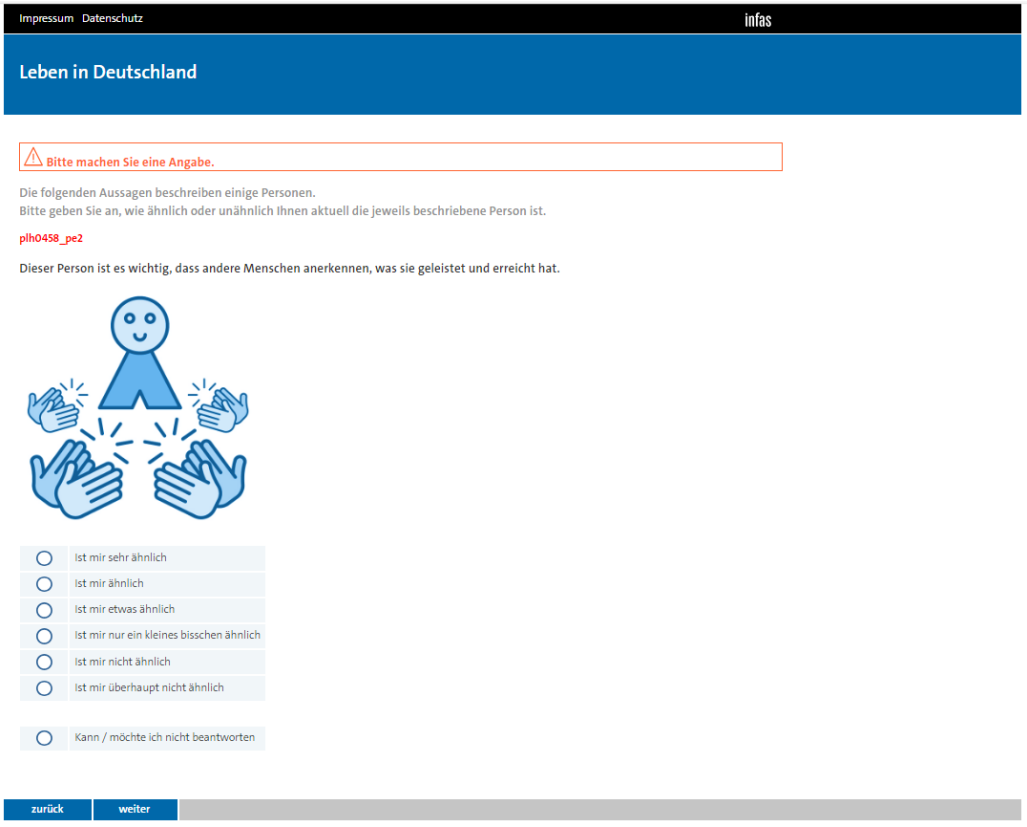


Abb. 20 Achievement



Erst beim Versuch eine Frage ohne Angabe zu überspringen, wird die Option „Kann/möchte ich nicht beantworten“ angeboten:

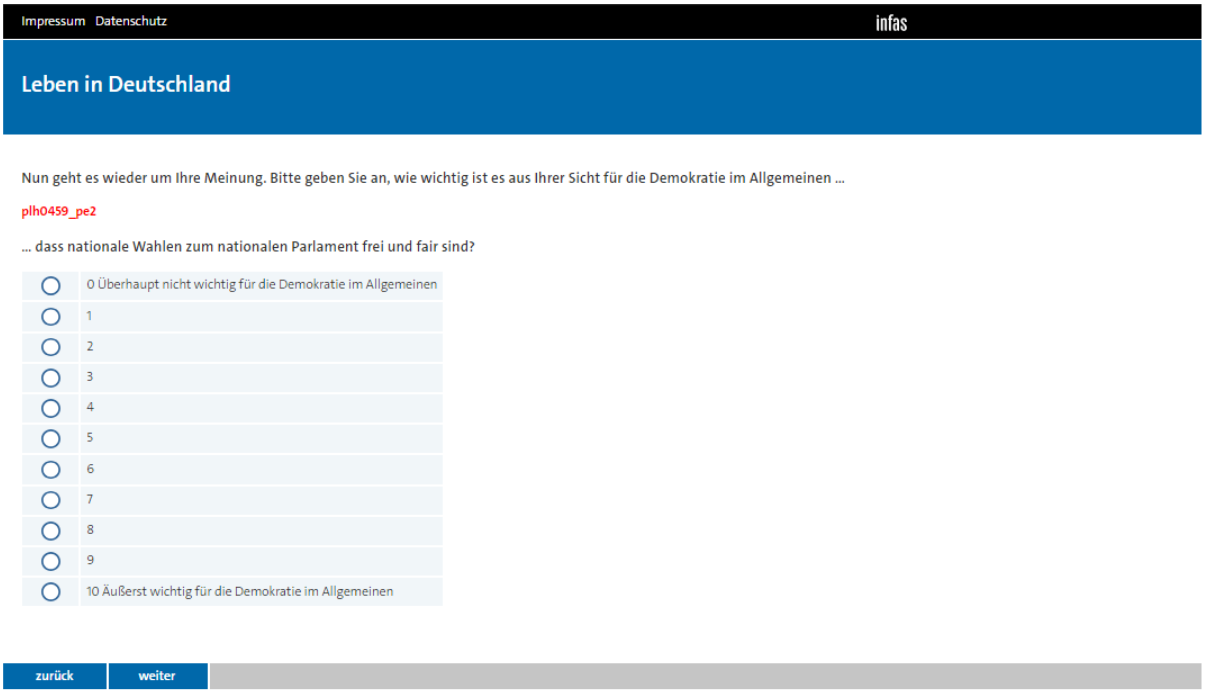


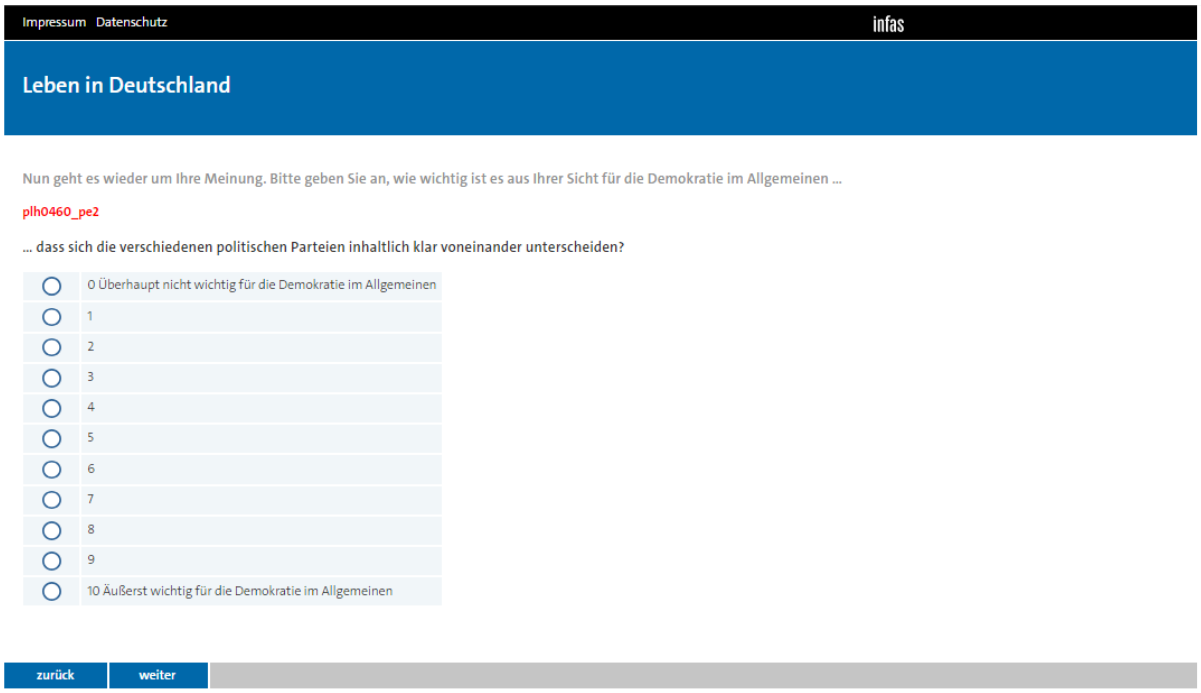
2. Abfrage von Einstellungen zur Demokratie

Der zweite Teil des Fragebogenmoduls „Sozial Distanz“ diente der Erfassung der Einstellungen der Befragten zur Demokratie. Hierzu wurden fünf Fragen aus dem rotierenden Modul „Europeans’ understandings and evaluations of democracy“ (Round 10, 2020/2021) des European Social Survey (ESS) übernommen - einschließlich der entsprechenden deutschen Übersetzungen aus dem ESS.

Im Folgenden werden die fünf Fragen anhand von Screenshots aus der im SOEP eingesetzten Fassung dargestellt.

Abb. 21 Einstellungen zur Demokratie





Impressum Datenschutz infas

Leben in Deutschland

Nun geht es wieder um Ihre Meinung. Bitte geben Sie an, wie wichtig ist es aus Ihrer Sicht für die Demokratie im Allgemeinen ...

plh0461_pe2

... dass die Medien das Recht haben, Kritik an der Regierung zu üben?

- ○ 0 Überhaupt nicht wichtig für die Demokratie im Allgemeinen
- ○ 1
- ○ 2
- ○ 3
- ○ 4
- ○ 5
- ○ 6
- ○ 7
- ○ 8
- ○ 9
- ○ 10 Äußerst wichtig für die Demokratie im Allgemeinen

zurück weiter

Impressum Datenschutz infas

Leben in Deutschland

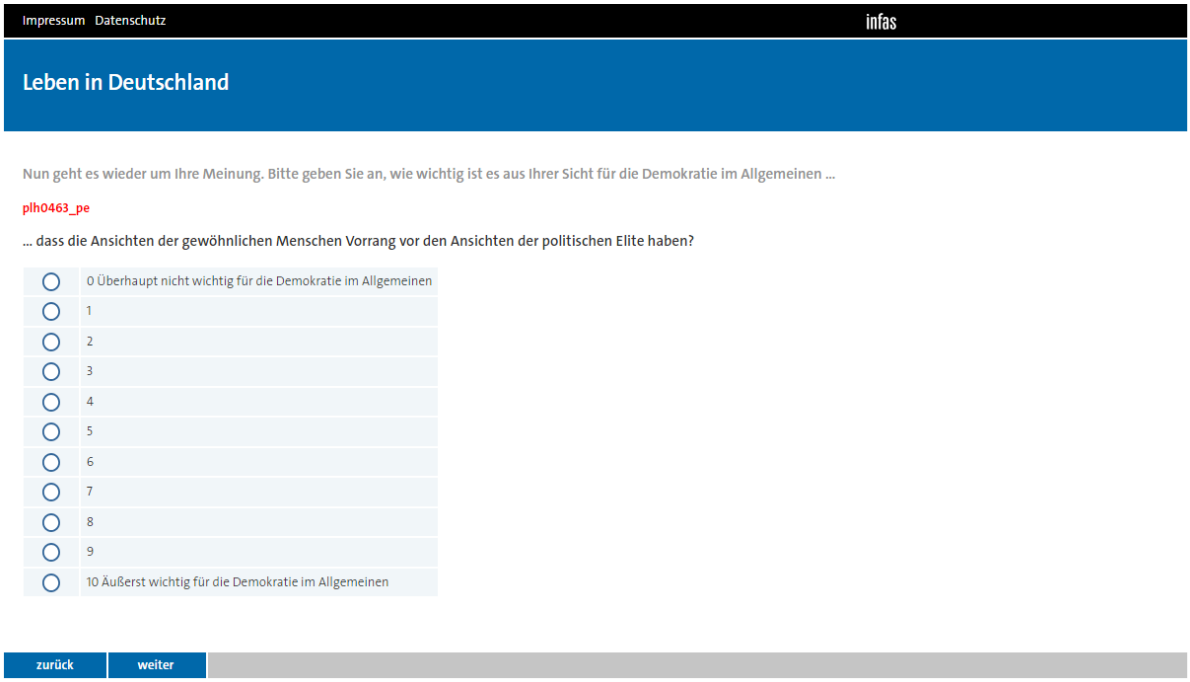
Nun geht es wieder um Ihre Meinung. Bitte geben Sie an, wie wichtig ist es aus Ihrer Sicht für die Demokratie im Allgemeinen ...

plh0462_pe2

... dass die Rechte von Minderheiten geschützt werden?

- ○ 0 Überhaupt nicht wichtig für die Demokratie im Allgemeinen
- ○ 1
- ○ 2
- ○ 3
- ○ 4
- ○ 5
- ○ 6
- ○ 7
- ○ 8
- ○ 9
- ○ 10 Äußerst wichtig für die Demokratie im Allgemeinen

zurück weiter



3. Vignetten zur Untersuchung von Präferenzen hinsichtlich sozialer Nähe und Distanz

Der dritte Teil des Fragebogenmoduls diente der Erfassung der Haltung gegenüber unterschiedlichen Personengruppen in Abhängigkeit bestimmter Merkmale. Hierzu wurde ein vignettengestützter Ansatz im Sinne eines Factorial Survey Designs eingesetzt. Den Befragten wurden drei Vignetten vorgelegt, in denen jeweils eine hypothetische Person anhand verschiedener Merkmale beschrieben wird. Die Merkmalsausprägungen wurden dabei randomisiert variiert. Die drei Vignetten unterscheiden sich hinsichtlich der enthaltenen Informationen über die beschriebenen Personen.

Für jede Vignette wurden die Teilnehmenden gefragt, wie sympathisch ihnen die beschriebene Person sei. Anschließend sollten sie anhand einer Skala angeben, welche soziale Nähe bzw. Distanz sie gegenüber der beschriebenen Person bevorzugen würden. Die Skala basiert auf der Sozialen Distanz Skala von Bogardus (1925a,b), wurde jedoch sprachlich angepasst und durch eine visuelle Darstellung ergänzt, um die Bearbeitung zu erleichtern. Die visuell unterstützte Antwortskala bestand aus mehreren Personendarstellungen. Als Referenzpunkt diente ein blau ausgefüllter Oberkörper auf der linken Seite, der die befragte Person selbst (Ego) repräsentierte. Rechts davon waren weitere, blau umrandete Personendarstellungen angeordnet, deren Größe mit zunehmender sozialer Distanz abnahm (siehe Abb. 23, 25, 26). Die jeweiligen Antwortoptionen waren unterhalb der Darstellungen aufgeführt.

Zudem wurden die Antwortoptionen an die Herkunft der beschriebenen Person angepasst. Für beschriebene Personen mit einem Herkunftsland außerhalb Deutschlands wurde eine siebenstufige Antwortskala angeboten (siehe Abb. 23, 25). Für beschriebene Personen mit Deutschland als Herkunftsland wurde hingegen eine fünfstufige Skala eingesetzt, da die letzten beiden Antwortoptionen der Skala als präferierte Distanz gegenüber aus Deutschland stammenden Personen unplausibel sind (siehe Abb. 27).

Vignette 1: Basisvignette mit soziodemografischen Merkmalen

Die erste Vignette enthält ausschließlich soziodemografische Merkmale der beschriebenen Person. Dabei werden Geschlecht, Religionszugehörigkeit, Herkunftsland, Bildungsabschluss und Erwerbsstatus zufällig variiert.

Die folgende Abbildung 22 zeigt die Struktur der Basisvignette. Ergänzend wird anhand eines Screenshots eine beispielhafte Kombination der Merkmalsausprägungen dargestellt, wie sie den Befragten im Erhebungsinstrument angezeigt wurde (Abb. 23). Die Darstellung umfasst die Messung der Sympathie sowie die Erfassung der präferierten sozialen Nähe/Distanz.

Abb. 22 Struktur Vignette 1: Basisvignette mit soziodemografischen Merkmalen

352 **Person 1: A. stammt aus [Treatment 3] und wohnt in einer größeren deutschen Stadt. [Treatment 1] [Treatment 2]. A. hat [Treatment 4]. [Treatment 1] [Treatment 5].**

[Treatment 1]
[Er / ihm] 1
[Sie / Ihr] 2
352:plh0464

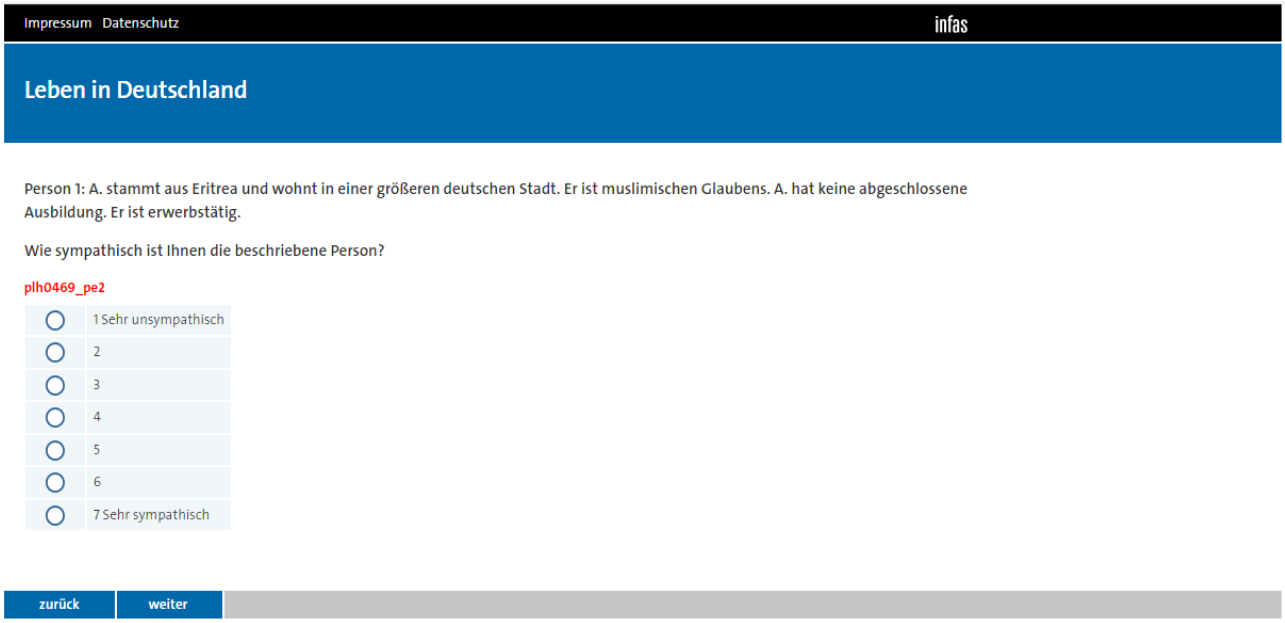
[Treatment 2]
[fühlt sich keiner Religion zugehörig] 1
[ist christlichen Glaubens] 2
[ist muslimischen Glaubens] 3
[ist jüdischen Glaubens] 4
352:plh0465

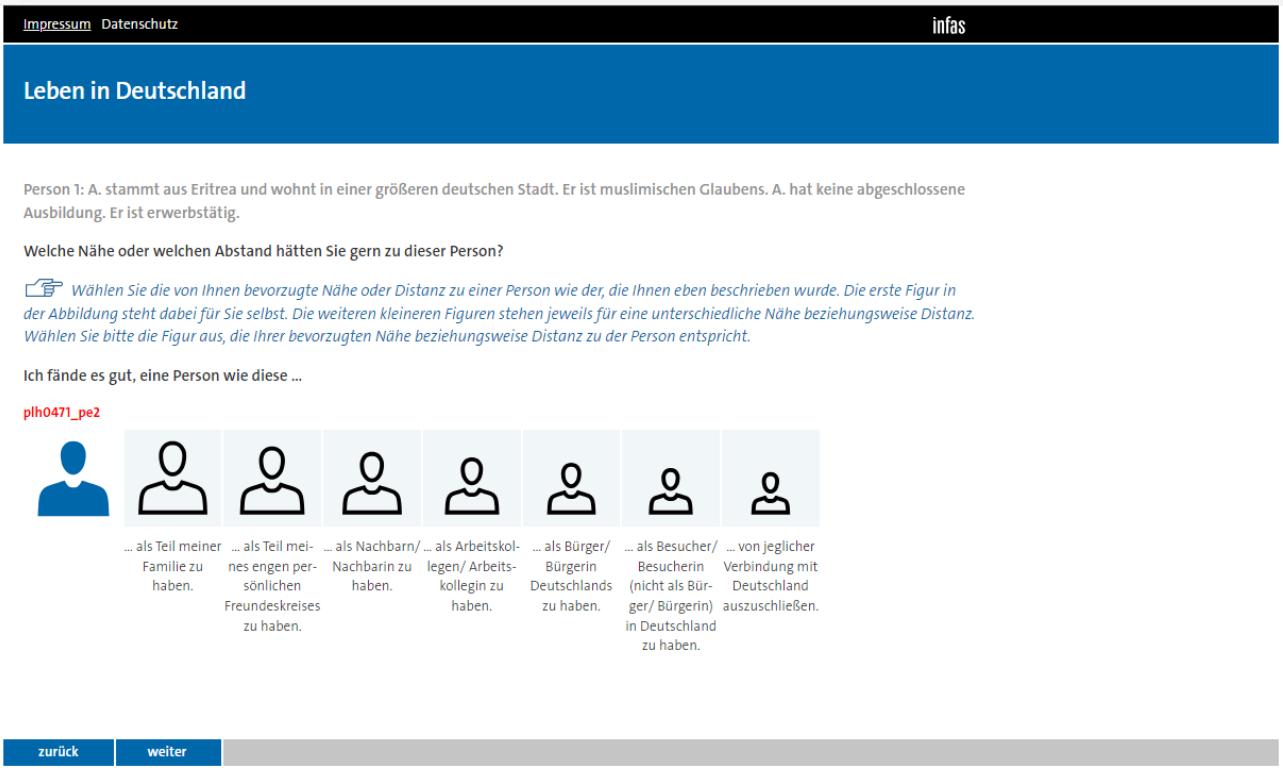
[Treatment 3]
[Deutschland] 1
[der Ukraine] 2
[Italien] 3
[Polen] 4
[Nigeria] 5
[Eritrea] 6
[der Türkei] 7
[Syrien] 8
[Afghanistan] 9
352:plh0466

[Treatment 4]
[keine abgeschlossene Ausbildung] 1
[eine abgeschlossene Ausbildung] 2
[einen Universitätsabschluss] 3
352:plh0467

[Treatment 5]
[ist arbeitslos] 1
[ist erwerbstätig] 2
352:plh0468

Abb. 23 Beispiel Umsetzung Vignette 1: Basisvignette mit soziodemografischen Merkmalen



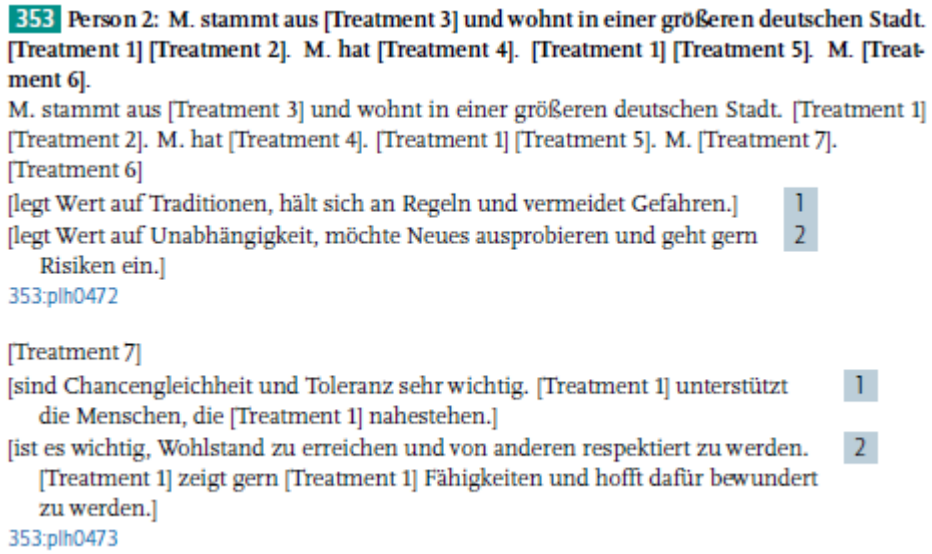


Vignette 2: Soziodemografische Merkmale und persönliche Wertorientierungen

Die zweite Vignette stellte eine neue Person vor und enthielt neben zufällig zugewiesenen soziodemografischen Merkmalen zusätzliche, zufällig variierte Informationen zu deren Wertorientierung. Die einzelnen Wertorientierungen sind in Schwartz‘s Theorie der Grundwerte (Schwartz et al., 2012) zirkulär angeordnet und entlang zweier bipolarer Dimensionen organisiert: „Openness to change “ versus „Conservation“ und „Self-Enhancement“ versus „Self-Transcendence“. Jeder beschriebenen Person wurde jeweils einer der beiden Ausprägungen auf den beiden bipolaren Dimensionen zufällig zugewiesen.

Die folgenden Abbildungen 24 und 25 zeigen die Struktur der zweiten Vignette sowie eine beispielhafte Darstellung im Erhebungsinstrument.

Abbildung 24: Struktur Vignette 2: Soziodemografische Merkmale und persönliche Wertorientierungen


353 **Person 2: M. stammt aus [Treatment 3] und wohnt in einer größeren deutschen Stadt. [Treatment 1] [Treatment 2]. M. hat [Treatment 4]. [Treatment 1] [Treatment 5]. M. [Treatment 6].**

M. stammt aus [Treatment 3] und wohnt in einer größeren deutschen Stadt. [Treatment 1] [Treatment 2]. M. hat [Treatment 4]. [Treatment 1] [Treatment 5]. M. [Treatment 7].

[Treatment 6]

[legt Wert auf Traditionen, hält sich an Regeln und vermeidet Gefahren.] 1

[legt Wert auf Unabhängigkeit, möchte Neues ausprobieren und geht gern Risiken ein.] 2

353:plh0472

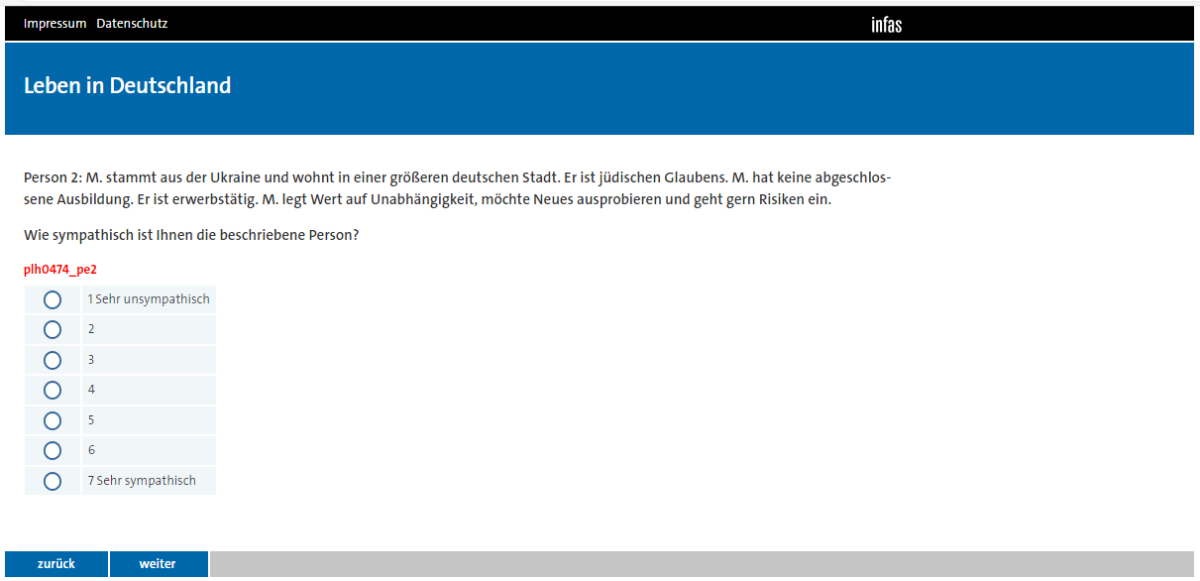
[Treatment 7]

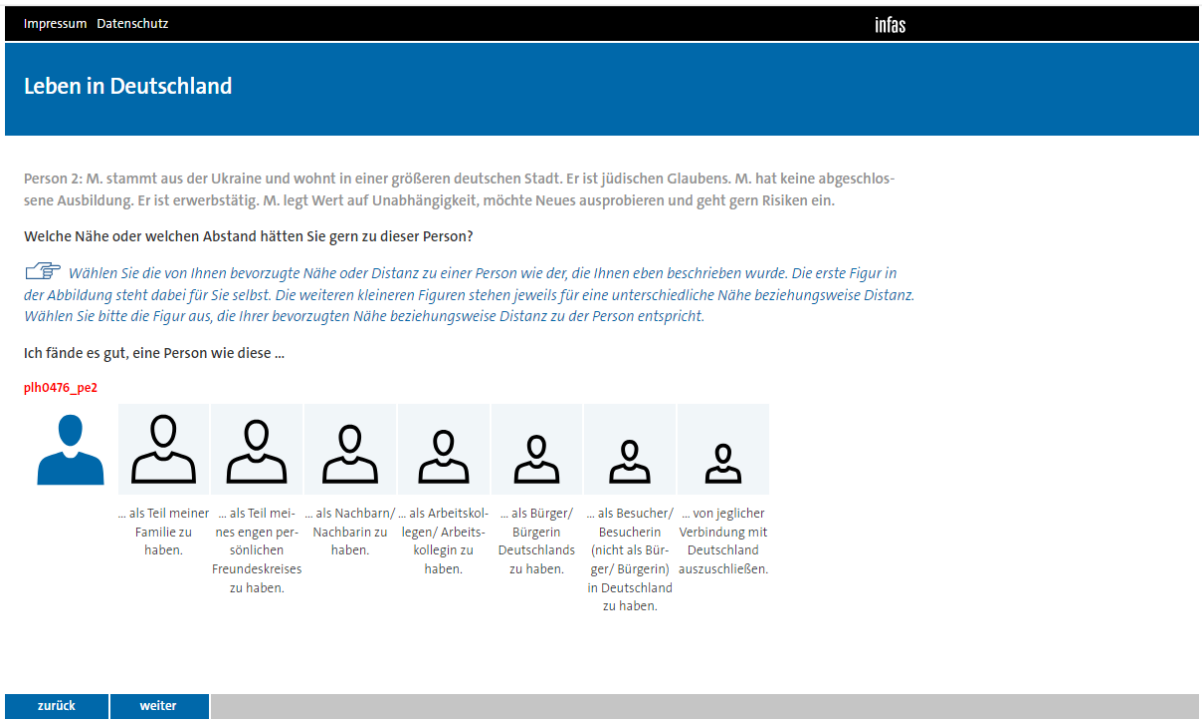
[sind Chancengleichheit und Toleranz sehr wichtig. [Treatment 1] unterstützt die Menschen, die [Treatment 1] nahestehen.] 1

[ist es wichtig, Wohlstand zu erreichen und von anderen respektiert zu werden. [Treatment 1] zeigt gern [Treatment 1] Fähigkeiten und hofft dafür bewundert zu werden.] 2

353:plh0473

Abbildung 25: Beispiel Umsetzung Vignette 2: Soziodemografische Merkmale und persönliche Wertorientierungen



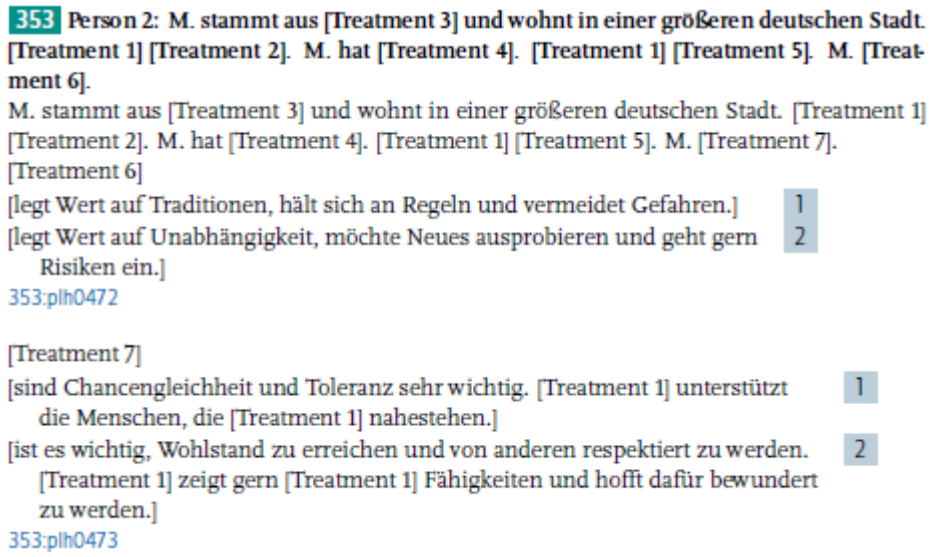


Vignette 3: Soziodemografische Merkmale und Einstellungen zur Demokratie

Die dritte Vignette stellte eine neue beschriebene Person vor und ergänzte die soziodemografischen Merkmale um Informationen zu deren Einstellungen zur Demokratie. Auch hier wurden die jeweiligen Merkmalsausprägungen zufällig variiert.

Die folgenden Abbildungen 26 und 27 zeigen die Struktur der zweiten Vignette sowie eine beispielhafte Darstellung im Erhebungsinstrument.

Abbildung 26: Struktur Vignette 3: Soziodemografische Merkmale und Einstellungen zur Demokratie


353 **Person 2: M. stammt aus [Treatment 3] und wohnt in einer größeren deutschen Stadt. [Treatment 1] [Treatment 2]. M. hat [Treatment 4]. [Treatment 1] [Treatment 5]. M. [Treatment 6].**

M. stammt aus [Treatment 3] und wohnt in einer größeren deutschen Stadt. [Treatment 1] [Treatment 2]. M. hat [Treatment 4]. [Treatment 1] [Treatment 5]. M. [Treatment 7].

[Treatment 6]

[legt Wert auf Traditionen, hält sich an Regeln und vermeidet Gefahren.] 1

[legt Wert auf Unabhängigkeit, möchte Neues ausprobieren und geht gern Risiken ein.] 2

353:plh0472

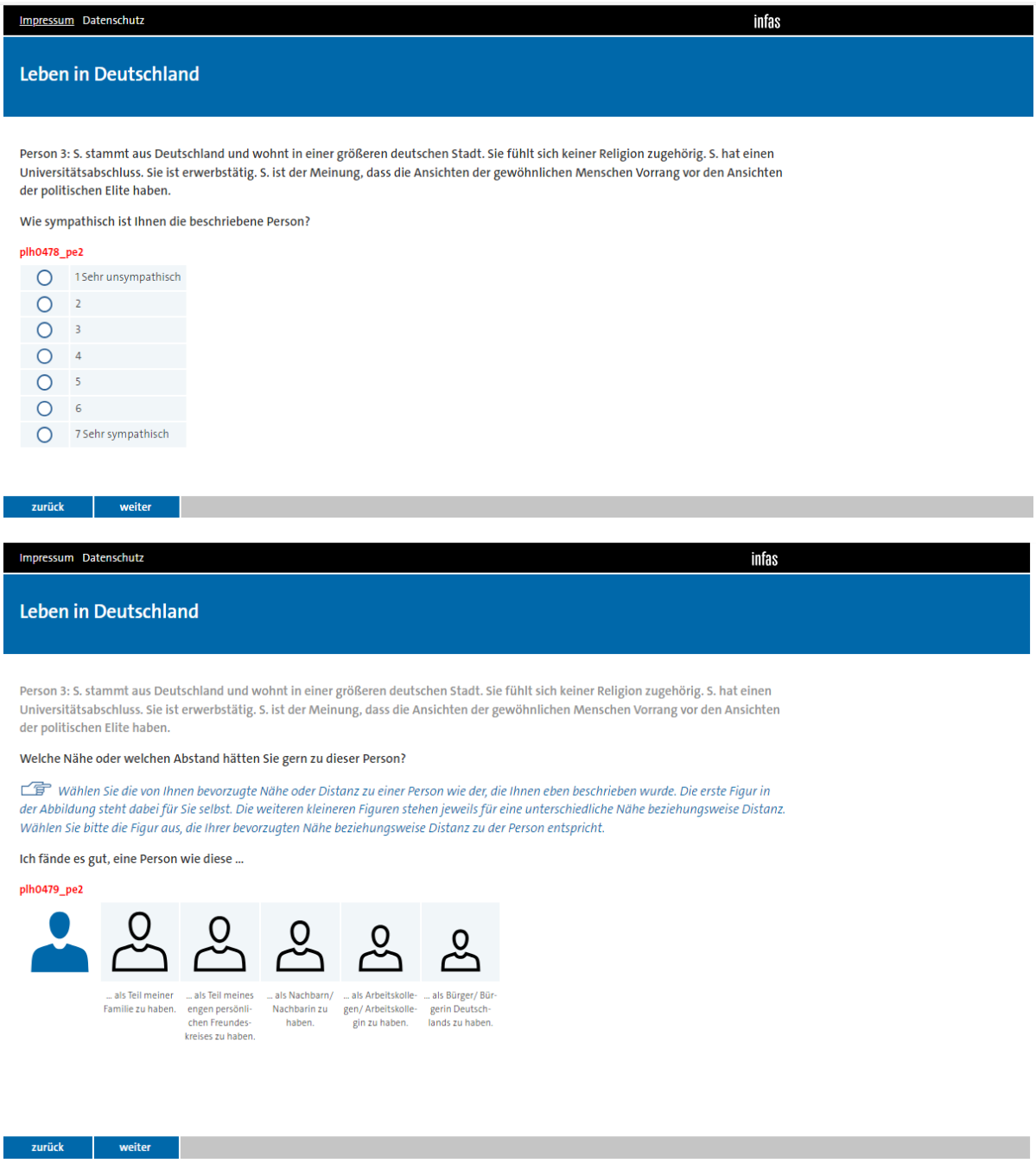
[Treatment 7]

[sind Chancengleichheit und Toleranz sehr wichtig. [Treatment 1] unterstützt die Menschen, die [Treatment 1] nahestehen.] 1

[ist es wichtig, Wohlstand zu erreichen und von anderen respektiert zu werden. [Treatment 1] zeigt gern [Treatment 1] Fähigkeiten und hofft dafür bewundert zu werden.] 2

353:plh0473

Abbildung 27: Beispiel Umsetzung Vignette 3: Soziodemografische Merkmale und Einstellungen zur Demokratie



Quellenverzeichnis

Bogardus, E. S. (1925a). Measuring social distance. *Journal of Applied Sociology*, *9*, 299–308. https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=inu.30000104215342&view=1up&seq=303&q1=bogardus.

Bogardus, E. S. (1925b). Social distance and its origins. *Journal of Applied Sociology*, *9*, 216–226. https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=inu.30000104215342&view=1up&seq=226&q1=bogardus.

Döring, A. K., Blauensteiner, A., Aryus, K., Drögekamp, L., & Bilsky, W. (2010). Assessing values at an early age: The picture-based value survey for children (PBVS–C). *Journal of personality assessment*, *92*(5), 439-448. https://doi.org/10.1080/00223891.2010.497423.

Schwartz, S. H., Cieciuch, J., Vecchione, M., Davidov, E., Fischer, R., Beierlein, C., Ramos, A., Verkasalo, M., Lönnqvist, J.-E., Demirutku, K., Dirilen-Gumus, O., & Konty, M. (2012). Refining the Theory of Basic Individual Values. *Journal of Personality and Social Psychology, 103*, 663–688. https://doi.org/10.1037/a0029393.

Sommer, E., Dorer, B., Efu Nkong, U., Hanson, T., Zinn, S., & Schwartz, S. H. (2025). Revision and Cross-Cultural Adaptation of the Human Values Scale for Self-Completion Modes. *Survey Practice,* 18 (November). https://doi.org/10.29115/SP-2025-0017.